

**75 Jahre Schäfertanzgruppe
Markgröningen**

Mehr als nur Gelebte Folklore



Unser besonderer Dank an

- Lore Gehring, Guido Lübeck, Frau Kohn und Frau Schaad von der Stadt Markgröningen, Marc Reutter, Oliver Scheer und Katharina Wurst für ihre tatkräftige Unterstützung
- alle, die uns Bilder aus ihren Privatarchiven zur Verfügung gestellt haben.
- alle, die uns mit ihren Spenden finanziell unterstützt haben.

Herausgegeben von:
Schäfertanz Markgröningen
und
Stadt Markgröningen

Autoren

Julia Gehring, Nadja Gehring,
Erwin Herrmann, Jörg Hiltwein,
Corinna Pfeiffer, Michael Thumm,
Arndt Zwicker

Fotos

Stadtverwaltung Markgröningen
Privatarchive
Richard P. Zeller

Satz und Repro

Lihs GmbH, Medienhaus, Ludwigsburg

Druck und buchbinderische
Verarbeitung

Offsetdruck
Fritz Fischer GmbH, Fellbach

1. Auflage

Juni 2000

Alle Rechte vorbehalten

75 Jahre Schäfertanzgruppe Markgröningen

Mehr als nur Gelebte Folklore



Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Bürgermeisters	5
Vorwort der Vortänzer	6
1985 – 1987 60-jähriges Jubiläum	7
Paris	10
ZDF-Sonntagskonzert	12
1988 – 1990 Prag	13
Jäckchen nähen	15
Cannstatter Volksfest	16
Balingen	17
Gorbatschow in Stuttgart	18
Alberschwende	20
Bretten	21
Vortänzer	23
1991 – 1993 Budapest	25
Schäferlauf in Bad Urach, Heidenheim und Wildberg	27
Neue Trachten	28
Bad Windsheim	29
St. Martin de Crau	31
Besuch aus St. Martin de Crau	33
1994 – 1996 Wien	35
Wertach	40
Rom	41
Schäferlauf 1996	43
1997 Amerika	45
1998 – 2000 RMB	56
Hannover	57
Wertach	59
Wanderungen am 1. Mai	61
Imst	62
Balingen	63
Wertach	64
Göggelesfest	65
Hahnentanzgewinner	68
Nachwort der Autoren	72
Mitglieder des Schäfertanzes seit 1925	73
Liste der Spender	79



Grüßwort zum Buch „Mehr als nur Gelebte Folklore“ über den Schäfertanz im Jahre 2000

Liebe Mitglieder und Freunde der
Schäfertanzgruppe Markgröningen,

zum 75-jährigen Jubiläum im Jahre
2000 hat die Schäfertanzgruppe
Markgröningen, eine Fortsetzung des
1986 erschienenen Buches „Gelebte
Folklore“ aufgelegt.

Zunächst einmal darf ich der
Schäfertanzgruppe Markgröningen
zum stolzen Jubiläum sehr herzlich
gratulieren. Die Schäfertanzgruppe
ist eine Institution, die in Markgrö-
ningen hohes Ansehen genießt und
die seit Generationen familiär tief
verwurzelt ist.

Den Höhepunkt erlebt die Schäfer-
tanzgruppe natürlich bei ihren Vor-
führungen auf dem Stoppelfeld an
den Schäferlauftagen. Dort ist zwar
der barfüßige Lauf der Schäfer und
Schäfermädchen als Höhepunkt zu
betrachten, aber die Besucherinnen
und Besucher kommen regelmäßig
auch wegen des Schäfertanzes auf
das Stoppelfeld. Die gute Resonanz
der Schäfertanzgruppe in unserer
Stadt wird auch bereits bei der Gene-
ralprobe vor dem Schäferlauf deut-
lich, wo viele Markgröningerinnen
und Markgröninger die Tribüne be-
setzen und dem Schäfertanz die
Daumen drücken.

Heimat zu haben oder auch nur zu
definieren, ist in der heutigen Zeit
schwierig geworden. Aber die Schä-
fertanzgruppe pflegt Tradition mit
bemerkenswertem Geschick, wie
viele Beispiele eindrucksvoll bewei-
sen. Das Brauchtum zu pflegen und
mit dem Schäfertanz unser Kulturgut
zu bewahren und auch nach außen
zu tragen, vertieft die Bindung an
unsere Heimat und das hält die Tra-
dition lebendig. Der gute Ruf Mark-
gröningens nach außen ist auch unse-
rem Schäfertanz zu verdanken.

Ich wünsche dem Markgröninger
Schäfertanz, allen Tänzerinnen und
Tänzern und sämtlichen Freunden
und Anhängern alles Gute für die
Zukunft, um die wir uns aufgrund
des starken Nachwuchses keine Sor-
gen zu machen brauchen. Dieser
wird sich – davon bin ich überzeugt –
gestärkt und bestätigt durch die er-
folgreiche Jubiläumsbilanz auch in
Zukunft mit großer Begeisterung in
das kulturelle Leben in unserer Stadt
einbringen. Dazu wünsche ich alles
Gute und weiterhin den verdienten
Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen


Rudolf Kürner



Bürgermeister Rudolf Kürner

Vorwort der Vortänzer

Wenn man ein Lexikon zur Hand nimmt und den Begriff Folklore nachschlägt, wird man lesen können, dass dieses Wort aus dem Englischen kommt und übersetzt Völkerkunde heißt. Folklore spiegelt die Musik und die Eigenheiten der in den verschiedenen Gegenden lebenden Menschen wider.

So weit, so gut, aber wer die Markgröninger Schäfertanzgruppe kennt, oder besser noch, selbst in der Gruppe mitgemacht hat, weiß, dass bei uns noch mehr dahinter steckt. Natürlich ist auch heute noch der Hauptgrund für die gemeinsamen Treffen das Einstudieren und Proben des Schäfertanzes, doch gehen die sonstigen Aktivitäten der Schäfertanzgruppe über dieses Ziel weit hinaus.

Dieses Buch soll aufzeigen, wie eine junge Gruppe alte Traditionen bewahren kann, ohne dass der Spaß zu kurz kommt. Vielleicht ist auch das der Grund dafür, dass sich jedes Jahr zu Probenbeginn neue Mädchen und Jungen dazu entschließen, bei uns mitzumachen.

Die Vortänzer

Harald Hofmann

Helmut Schmitt

Harald Hofmann und
Helmut Schmitt



1985–1987

Jubiläum 1985

Zum 60-jährigen Jubiläum des Schäferanzes Markgröningen veranstalteten die damaligen Aktiven in der Stadthalle ein großes Fest für alle ehemaligen SchäfertänzerInnen.

Am Abend zuvor hatten alle Ehemaligen, die Möglichkeit, im Rahmen einer Probe, noch einmal 15 Minuten ein aktiver Schäfertänzer zu sein. Für jeden war dies ein unvergessliches Erlebnis, denn ganz ohne Kondition und regelmäßiges Üben strengt der Schäfertanz doch ganz schön an (wer denkt da noch an die viel gehörten Worte „Fias lupfa“).

Am nächsten Tag waren diese Anstrengungen jedoch alle wieder vergessen, als man sich in der voll besetzten Stadthalle einfand, um den Abend mit Freunden und Mitgliedern der Schäfertanzfamilie zu genießen. Auf dem Programm stand die Entstehungsgeschichte des Schäferanzes und ein Rückblick über die turbulenten letzten 60 Jahre. Eine Modenschau der verschiedenen, sich im Laufe der Zeit wandelnden Trachten des Markgröninger Schäferanzes schloss sich daran an. Beim Sketch „Bei der Hauptprobe“ kam bei allen noch einmal das Gefühl auf, dabei



1985

Schäferlauf

von links nach rechts

Wolfgang Schmitt, Petra Aurich geb. Bergen, Thomas Reiger, Bianca Welte-Mayer geb. Welte, Wolfgang Ritz, Agnes Schmitt geb. Gerne, Norbert Kretschmer, Margarete Bernert geb. Kurz, Martin Herrmann, Ute Schäfer-Kern geb. Schäfer, Armin Bäßler, Annemarie Ott, Volker Böhringer, Walter Trautwein, Martin Krickl

Foto: LKZ – Zeller



1985

Schäferlauf

von links nach rechts

Walter Trautwein, Heinz Bader,

Sibylle Grimmeisen, Helmut

Schmitt, Heidelinde Hofmann

geb. Reutter, Harald Hofmann,

Gudrun Voß geb. Adolf, Peter Frey,

Petra Häusler geb. Wild, Wolfgang

Schmitt, Bärbel Saulich geb. Weber,

Eberhard Bossert, Petra Aurich

geb. Bergen, Thomas Reiger,

Martina Beyer, Herbert Wolf,

Bianca Welte-Mayer geb. Welte,

Wolfgang Ritz, Christine Weigel,

Bernhard Ritz, Agnes Schmitt

geb. Gerne, Norbert Kretschmer,

Birgit Ludwig geb. Rau, Ulrich

Glaser, Margarete Bernert geb. Kurz,

Martin Herrmann, Martina Pipplies

geb. Zwicker, Martin Weber,

Ute Schäfer-Kern geb. Schäfer,

Armin Bäßler, Susanne Krickl

geb. Wurst, Martin Krickl, Annema-

rie Ott, Volker Böhringer, Angelika

Albrecht-Borkhardt geb. Albrecht,

Anselm Oechsner, Andrea Reiger

geb. Kuhnle, Rainer Böhringer,

Gerhard Thumm



zu sein. Der Pfiff zur Aufstellung, heute eher als „Standet nei“ bekannt, und dann die kleinen, aber feinen Anfangsprobleme der Neuen; wer es nicht kannte, konnte trotzdem lachen! Beschwingter Tanz (für Schäfertänzer selbstverständlich) und Gespräche über alte Zeiten rundeten den Abend ab.

Auftritte

In Süßen nahm der Schäfertanz 1986 an einem Hahnentanztreffen teil. Im selben Jahr war man auch bei den Württembergischen Heimattagen in Buchen zu Gast, wo der Schäfertanz aufgeführt wurde. Trotz des eigentlichen „Auftrittsverbotes“ in einem

Umkreis von 50 km gab es auch Auftritte in Ludwigsburg. Einmal wurde der Kleine Schäfertanz im Landratsamt einer ungarischen Delegation präsentiert, ein anderes Mal trat man im Forum im Rahmen eines „Schülerfestivals“ auf. 1996 war der Schäfertanz bei der Eröffnung des Cannstatter Volksfestes mit dabei.



1986

Schäferlauf

1. Reihe von links nach rechts
Regine Bader, Florian Bader,
Walter Trautwein, Martina Beyer,
Wolfgang Ritz, Sybille Grimmeisen,
Harald Hofmann, Heidelinde
Hofmann geb. Reutter
2. Reihe von links nach rechts
Martin Weber, Martina Pipplies
geb. Zwicker, Margarete Bernert
geb. Kurz, Martin Herrmann,
Andrea Reiger geb. Kuhnle,
Petra Häusler geb. Wild,
Wolfgang Schmitt, Birgit Ludwig
geb. Rau, Ulrich Glaser, Christine
Weigel, Mark Rauscher, Annemarie
Ott
3. Reihe von links nach rechts
Konrad Schmitt, Bianca Welte-
Mayer geb. Welte, Gudrun Voß geb.
Adolf, Peter Frey, Arndt Zwicker,
Agnes Schmitt geb. Gerne, Norbert
Kretschmer, Bernhard Ritz, Petra
Aurich geb. Bergen, Thomas Kehle,
Andrea Gohl, Eberhard Bossert
4. Reihe von links nach rechts
Helmut Schmitt, Gerhard Thumm,
Angelika Albrecht-Borkhardt geb.
Albrecht, Armin Bäßler, Thomas
Reiger, Christina Böhmig,
Michael Weiß

Paris 1986

1986 fuhr der Schäfertanz auf Einladung von Amicale Folklorique Internationale nach Paris.

Schon die Busfahrt stellte sich als kleines Abenteuer dar, da nur auf Landstraßen gefahren wurde, um die hohen Autobahngebühren zu sparen. Nachdem man nach endlos langen Stunden Paris erreicht und das Hotel glücklich gefunden hatte, mussten die mitgereisten Schäfertänzer zu ihrem Entsetzen feststellen, dass das Hotel in einer Phase der Totalrenovierung war. Mit anderen Worten: Man befand sich auf einer Baustelle. Im obersten Stock gab es keine einzige Dusche, die elektrischen Leitungen hingen in der Luft, und die Betten waren teilweise mit Backsteinen als Bettfüße ausgestattet!

Nachdem sich alle einigermaßen eingerichtet hatten, wurde Paris zu allen Tageszeiten erkundet. Bei diesen Spaziergängen wurde all das begutachtet, was zu einem Parisaufenthalt gehört: angefangen vom Eiffelturm über die Kathedrale Notre-Dame bis zu einem Besuch im Schloss Versailles. Auch das Nachtleben wurde genau erforscht.

Natürlich hatte der Schäfertanz auch in Paris einen Auftritt, dieser fand jedoch nicht im Herzen von Paris statt, sondern in einem der vielen Vororte. Um die Bewohner auf die Gruppe aufmerksam zu machen, trat man an verschiedenen Plätzen auf. Dabei wurden nur kleine Ausschnitte des Schäfertanzes aufgeführt. Bei einer dieser kurzen

Aufführungen (Figur: Schäferprüfung) wurde, was in Tracht wahrscheinlich noch nie stattfand, die Rollen getauscht. Die Männer mussten nun um die Frauen tanzen, wobei diese sich – locker und lässig auf den Schippen lehrend – köstlich amüsierten. Der Versuch wurde dann aber nach der Hälfte abgebrochen, da die männlichen Schäfertänzer einige Koordinationschwierigkeiten hatten.

Dann konnte endlich der Höhepunkt der Reise kommen. Der Schäfertanz nahm an einem Fest mit Folkloregruppen aus ganz Europa und aus den ehemaligen französischen Kolonien teil. Dort gab es erst einen Festzug von unendlicher Dauer, der zur Freude der Schäfertänzer durch eine Gruppe Sambatänzerinnen mit knapp bemessenen Oberteilen aufgelockert wurde. Nachdem der Festzug dann schließlich ein Ende gefunden hatte, durfte noch der komplette Schäfertanz aufgeführt werden, was bei vielen hart an der Leistungsgrenze war.

Im Hotel angekommen, entstanden Kämpfe um die einzige Dusche, die dem Schäfertanz zur Verfügung stand. Dies veranlasste einige Schäfertänzer sich nach Alternativen umzuschauen. Man fand diese auch, indem in ein fremdes Hotelzimmer eingedrungen wurde, welches verschlossen war.

Doch kleine Sünden bestraft der liebe Gott sofort, denn beim Duschen war plötzlich das Wasser weg und ein Schäfertänzer musste im



eingeseiften Zustand längere Zeit in der Wanne verbringen, bevor das Wasser wieder lief.

Auch dies wurde vom Schäfertanz mit Humor überstanden, ebenso ein Kurzschluss, der durch einen Rasierapparat ausgelöst wurde und die obere Etage des Hotels lahm legte.

Stammtisch

Seit einigen Jahren gibt es im Winterhalbjahr einen Stammtisch, auch unter dem Synonym „Theoretische Probe“ bekannt. Zu diesen Treffen in verschiedenen Markgröninger Lokalen sind neben den „Aktiven“ auch „Ehemalige“ herzlich willkommen. Hier werden zum Beispiel Fotos angeschaut oder Neuigkeiten ausgetauscht.

Der Stammtisch wird stets gut besucht und nicht zuletzt deshalb verlieren sich die Tänzerinnen und Tänzer außerhalb der Saison nicht aus den Augen. Der ständige Kontakt und damit der Zusammenhalt der Gruppe wird durch private Aktivitäten zusätzlich gefördert.

1987

Sonntagskonzert im ZDF
von links nach rechts

Harald Hofmann, Wolfgang
Schmitt, Michael Weiß,
Wolfgang Ritz, Norbert Kretschmer,
Anselm Oechsner, Armin Bäßler,
Volker Böhringer, Heinz Bader



Sonntagskonzert 1987

Am 17. Mai 1987 war das ZDF mit seiner Sendung „Sonntagskonzert“ in Markgröningen zu Gast.

Bei dieser Veranstaltung, welche die ehemalige freie Reichsstadt Markgröningen dem deutschen Fernsehpublikum vorstellen sollte, durfte natürlich der Schäfertanz nicht fehlen.

Da aber der komplette Schäfertanz zeitlich zu lang war und der Kleine Schäfertanz „optisch zu wenig zeigt“, wurde extra eine verkürzte Version fürs Fernsehen einstudiert.

Eine zusätzliche Schwierigkeit war der Aufführungsort, der Markgröninger Markt. Kaum einer der Tänzer war seither auf so einem schrägen Untergrund aufgetreten. Doch auch dieses Problem wurde gemeistert, sodass der Auftritt des Schäfertanzes ohne Probleme stattfand und mit jubelndem Applaus bei strahlendem Sonnenschein live gesendet wurde.



1988–1990

Ausflug nach Prag 1988

Im Frühjahr 1988 wurde vom Schäfertanz eine Reise in die goldene Stadt Prag organisiert. Diese war als reine Vergnügensreise geplant.

Auf der Nachtfahrt mit dem Bus, die über 12 Stunden dauerte, wurde sehr wenig geschlafen, dafür umso mehr gelacht, geplaudert, gesungen und den guten Tropfen zugesprochen, die der Schäfertanz vorsorglich dabei hatte. Kurz nach der Grenze war vom Busfahrer, der sehr viel Erfahrung mit Ostblockreisen hatte,

ein für den Schäfertanz sehr guter Wechselkurs arrangiert worden.

Das Hotel „Kriván“ in Prag hatte wahrscheinlich schon bessere Zeiten gesehen, insbesondere der nostalgische Aufzug war ziemlich marode. Trotzdem hatte er es allen angetan und wurde ausgiebig benützt, auch wenn es Befürchtungen gab, dass er stecken bleiben oder gar abstürzen könnte.

Gleich nach der Ankunft machte die Gruppe die ersten Erkundungen durch die Stadt und stellte sehr



1987
Schäferlauf
von links nach rechts
Beate Kretschmer, Anselm Oechsner,
Martina Pipplies geb. Zwicker,
Martin Weber, Angelika Albrecht-
Borkhardt geb. Albrecht, Anke Gergs
geb. Rauscher, Armin Bäßler,
Martin Krickl, Volker Böhringer,
Michael Weiß

1987

Schäferlauf

1. Reihe von links nach rechts

*Regine Bader, Florian Trautwein,
Martina Pipplies geb. Zwicker,
Martin Weber*

2. Reihe von links nach rechts

*Heinz Bader, Beate Kretschmer,
Harald Hofmann, Petra Häusler geb.
Wild, Andrea Reiger geb. Kuhnle,
Ulrich Glaser, Birgit Ludwig geb.
Rau, Walter Trautwein*

3. Reihe von links nach rechts

*Sybille Grimmeisen, Rainer
Böhringer, Petra Aurich geb. Bergen,
Bianca Welte-Mayer geb. Welte,
Wolfgang Schmitt, Agnes Schmitt
geb. Gerne, Norbert Kretschmer,
Anke Gergs geb. Rauscher, Arndt
Zwicker, Christine Schlierer geb.
Haag, Volker Böhringer, Christine
Weigel, Angelika Albrecht-Borkhardt
geb. Albrecht, Armin Bäßler*

4. Reihe von links nach rechts

*Karin Truckses geb. Vater,
Claudio Tatantini-Grimmeisen geb.
Tatantini, Gudrun Voß geb. Adolf,
Anselm Oechsner, Peter Frey,
Thomas Kehle, Christina Böhmig,
Mark Rauscher, Thomas Reiger,
Andrea Schopf geb. Gohl, Helmut
Schmitt, Wolfgang Ritz, Martina
Beyer (verdeckt), Bernhard Ritz,
Gerhard Thumm*

schnell fest, dass man im preislichen Schlaraffenland für westliche Verhältnisse gelandet war.

Natürlich gab es in Prag auch viel zu sehen. Es wurde eine Stadtrundfahrt gemacht und der berühmte Hradschin, der Burgberg von Prag, mit seinem schönen gotischen Veitsdom besichtigt. Viele besuchten das Pantomimen-Theater „Laterna Magica“ und waren sehr beeindruckt von den vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten.

Eine Fahrt in die Umgebung von Prag führte den Schäfertanz in das ehemalige Konzentrationslager Theresienstadt. Hier wurde auf erschütternde Art das Grauen des Dritten

Reiches veranschaulicht. Wohl keiner war völlig unberührt wieder in den Bus gestiegen.

Als die Gruppe sich am nächsten Tag auf die Rückfahrt nach Markgröningen begab, durchlebten viele an der Grenze bange Minuten. Es befand sich doch einiges im Gepäck, was offiziell dort entweder gar nichts oder nicht in den vorhandenen Mengen zu suchen hatte. Dank des Busfahrers, der die Grenzposten mit altbewährten Mitteln beruhigte, gab es an der Grenze aber keine Probleme.





Jäckchen nähen 1988

Nach langen Diskussionen wurde 1988 endlich beschlossen, für die Mädchen Jäckchen anzuschaffen, da das Wetter am Schäferlauf und an anderen Veranstaltungen schon öfters einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte. Seither mussten die Mädchen immer frieren, denn wegen eines möglichst einheitlichen Gruppenbilds waren weder Strickjacken noch sonstige wärmende Kleidung erlaubt.

Wie immer stellte das größte Problem die Finanzierung dar, und so erklärten sich die Schäfertänzerinnen dazu bereit, die Jäckchen unter Anleitung von Ursula Trautwein selbst zu nähen.

Eifrig gingen 19 Tänzerinnen im Handarbeitsraum des Hans-Grüninger-Gymnasiums an die Arbeit. Dabei wurde viel gelacht, zumal doch ein Großteil der Mädchen seit der Grundschulzeit zum ersten Mal wieder eine Nadel

in der Hand hatte. Entsprechend gespannt war man auf das Ergebnis der ungewohnten handwerklichen Tätigkeit. Zum Leidwesen von Ursula Trautwein wurden einige der Jäckchen in der falschen Webrichtung des Stoffes zugeschnitten. Als der Fehler festgestellt wurde, war es auch schon zu spät. Trotz dieses kleinen Fehlers, den wohl die allerwenigsten jemals bemerkt haben, sind alle Mädchen auch heute noch sehr froh über die Anschaffung der Jäckchen. Gleich im ersten Jahr kamen sie zum Einsatz.

Sportliche Höchstleistung

Nach der Krönung der neuen Schäfer-
Hoheiten huldigte ihnen die Mark-
gröninger Schäfertanzgruppe. Die
Tänzer bewiesen dabei Kondition und
Ausdauer im schweren Geläuf. Die
zahlreichen Figuren des Schäfer-
reigens erforderten eine sportliche
Höchstleistung.

LKZ Nr. 199 Montag, den 29. 8. 1988

1988

Schäferlauf

von rechts nach links

Rainer Böhringer, Sibylle Grimm-
eisen, Harald Hofmann, Petra
Häusler geb. Wild, Peter Frey,
Gudrun Voß geb. Adolf, Thomas
Reiger, Petra Aurich geb. Bergen,
Christina Böhmig, Mark Rauscher,
Andrea Reiger geb. Kuhnle, Claudio
Tatantini-Grimmeisen geb. Tatan-
tini, Mark Jaus, Karin Truckses geb.
Vater, Michael Weiß, Martina Beyer,
Ulrich Glaser, Petra Gohl, Birgit
Ludwig geb. Rau, Beate Kretschmer,
Martin Weber, Martina Pipplies geb.
Zwicker, Bernhard Fas, Corinna
Pfeiffer, Arndt Zwicker, Anke Gergs
geb. Rauscher, Volker Böhringer,
Petra Kuhnle, Gabi Wißkirchen

Jubiläumsumzug Cannstatter Volksfest 1988

Im gleichen Jahr war der Markgröninger Schäfertanz zum großen Jubiläumsumzug des 170. Cannstatter Volksfestes auf den Wasen eingeladen. Mit großen Erwartungen fuhr die Schäfertanzgruppe mit einem Sonderbus nach Stuttgart und fand sich auf dem Schlossplatz in einem riesigen Chaos aus Trachtengruppen und Blaskapellen wieder, die alle nicht so recht wussten wohin. Schließlich war die Aufstellungsposition der Gruppe gefunden und das Warten auf den Start des Fest-

zuges begann. Nach etlichen Durstlöschern und in den Bauch gestandenen Beinen ging der Festzug endlich los. Leider war der Umzug über ca. fünf Kilometer mehr am Stocken als am Weiterziehen. Unterwegs versuchte man verschiedene Figuren zu tanzen, allerdings meist mit mäßigem Erfolg, weil die Musik fehlte. Außerdem verdursteten die wackeren Festzugsteilnehmer unterwegs beinahe, da es nichts zu trinken gab und die Sonne erbarmungslos auf den Asphalt brannte.

Dieser Mammut-Umzug war für den Schäfertanz eine ganz neue Er-

1988

170. Cannstatter Volksfest
von links nach rechts

Silke Wemmer, Mark Jaus,
Anja Hayer, Thomas Kehle,
Karin Truckses geb. Vater,
Erwin Herrmann, Petra Aurich geb.
Bergen, Thomas Reiger, Andrea
Reiger geb. Kuhnle, Holger Eckert,
Sandra Reiger, Helmut Schmitt,
Ute Kern, Anselm Oechsner





1988

Schäferlauf

von links nach rechts

*Petra Häusler geb. Wild, Frank
Trautwein, Christina Böhmig,
Jochen Vater, Gabi Bäßler, Holger
Eckert, Silke Wemmer, Mark Jaus,
Gabi Wißkirchen, Mark Trautwein*

Foto: LKZ - Zeller

fahrung. Es war für viele unglaublich, dass ein Umzug von solchem Umfang so chaotisch und schlecht geplant ablaufen kann.

Balingen 1988

Am 29. 10. 1988 fuhr der Schäfertanz auf Einladung des Schäferstamm-tisches Zollernalb nach Balingen. Da die Bühnenverhältnisse in der Balingener Festhalle begrenzt waren, wurde nur der Kleine Schäfertanz aufgeführt. Hierbei gab es eine größere Panne bei der „Schippen-abgabe“. Einige Schäfertänzer fanden nach dieser Figur ihre Position nicht mehr! Die Schäfertänzerinnen staunten nicht schlecht über ihre ungewohnten Tanzpartner. Ein Tänzer war so schockiert, weil er plötzlich

eine völlig fremde Schippe in der Hand hielt und diese daraufhin zu Boden warf. Sofort versuchte er in dreister Art seine eigene zurückzuholen – wie unpassend in diesem Augenblick! Bei der „Lange Linie“ passte dann aber alles wieder zusammen. Die Paare hatte sich wiedergefunden und jeder Tänzer hatte seine eigene Schippe zurück!

Leicht frustriert und aus Angst, auf die Blamage angesprochen zu werden, hatte nach dem mit reichlich Applaus belohnten Auftritt, keiner mehr den Mut, in den Festsaal zu gehen. Aber außer den mitgereisten Markgröningern hatte niemand etwas von diesem Missgeschick bemerkt – welch ein Glück.



1989
*Gorbatschow in Stuttgart
 von links nach rechts
 Michail Gorbatschow, Lothar Späth,
 Regine Bader, Florian Bader*

Gorbatschow in Stuttgart 1989

Am 14. Juni 1989 hatte sich der damalige Staatspräsident der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, zum Staatsbesuch in Stuttgart angesagt. Viele Trachtengruppen waren zum Empfang am Stuttgarter Flughafen eingeladen. Darunter auch eine kleine Abordnung aus Markgröningen.

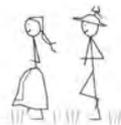
Der Schäfertanz war wie immer viel zu früh bestellt. Da der russische Staatsgast auch nicht besonders pünktlich war, warteten alle am Rollfeld auf „Gorbi“. Als kleines Trostpflaster ging Ministerpräsident Lothar Späth durch die Reihen und unterhielt sich mit den verschiedenen Gruppen. Als das Flugzeug landete wollten Bodyguards die Schäferschuppen konfiszieren, da sie fürchteten, ihr Schützling werde damit bedroht. Es kostete die ganze Überredungskunst des Vortänzers unter Mithilfe von Lothar Späth, dass die Gruppe mit den Schuppen Spalier stehen durfte. So konnte der russische Staatspräsident ohne Schaden durch das Spalier des Schäfertanzes gehen.

Beim Abflug am späten Nachmittag erhielt Michail Gorbatschow von Vortänzer Heinz Bader zum Andenken an seinen Besuch in Stuttgart eine Schäferschuppe, da er sich für die Funktion der Schuppen interessiert hatte. So hängt vielleicht noch heute im Kreml in Moskau eine Schäferschuppe aus Markgröningen ...

Der Tradition entsprechend huldigten 16 Markgröninger Paare den neuen Schäferhoheiten mit ihrem „Schäfertanz“, der bei rund 15 Minuten Darbietung auf dem unebenen Stoppel-
 feld von den Tänzern sportliche Höchstleistungen abfordert.

LKZ Nr. 197

Montag, den 28. 8. 1989



1989 – Schäferlauf

1. Reihe von links nach rechts
Claudio Tatantini-Grimmeisen geb.
Tatantini, Gaby Wißkirchen, Ute
Kern, Rainer Böhringer, Sybille
Grimmeisen, Birgit Ludwig geb.
Rau, Petra Gohl, Anja Hayer,
Anke Gergs geb. Rauscher
2. Reihe von links nach rechts
Andrea Schopf geb. Gohl, Karin
Truckses geb. Vater, Andrea Reiger
geb. Kuhnle, Mark Rauscher,
Corinna Pfeiffer, Petra Aurich geb.
Bergen, Christina Böhmig, Jochen
Vater, Claudia Sapper geb. Mar-
chart, Martina Beyer, Arndt Zwicker
3. Reihe von links nach rechts
Walter Trautwein, Gudrun Voß geb.
Adolf, Peter Frey, Silke Wemmer,
Martin Weber, Erwin Herrmann,
Heinz Bader, Anselm Oechsner,
Volker Böhringer, Wolfgang Ritz
4. Reihe von links nach rechts
Florian Trautwein, Gerhard Thumm,
Ulrich Glaser, Petra Häusler geb.
Wild, Wolfgang Schmitt, Bernhard
Fas, Mark Jaus, Holger Eckert,
Frank Trautwein, Thomas Reiger



1989 – Schäferlauf von links nach rechts

- Anke Gergs geb. Rauscher, Ute Kern,
Andrea Schopf geb. Gohl, Ulrich
Glaser, Karin Truckses geb. Vater,
Andrea Reiger geb. Kuhnle, Gudrun
Voß geb. Adolf, Sibylle Grimmeisen,
Peter Frey, Rainer Böhringer,
Bernhard Fas, Anselm Oechsner,
Volker Böhringer, Erwin Herrmann,
Claudia Sapper geb. Marchart,
Corinna Pfeiffer

Alberschwende 1989

Als der Schäfertanz freitagabends auf der Markgröninger Hütte in Alberschwende ankam, wurde man von der Küchenmannschaft der Skizunft Markgröningen mit einer wohlschmeckenden Gulaschsuppe begrüßt. Damit war man für die darauf folgende Nacht gestärkt.

Am nächsten Morgen fuhr die Gruppe mit dem Bus zum Bödele, um auf Schusters Rappen wieder zur Hütte zurückzulaufen. Unterwegs wurde dann ein Zwischenstopp bei der „Oma“ eingelegt, um sich noch mit etwas „Klarem“ zu stärken.

Das Abendprogramm bestand aus einem Hüttenabend, an dem jeder seiner Geschicklichkeit, Kreativität und Schnelligkeit freien Lauf lassen konnte.

Am Sonntagmorgen, nach reichhaltigem Frühstück, traten die müden Schäfertänzer schon wieder die Heimreise an, wobei noch ein Abstecher zu einer Sommerrodelbahn gemacht wurde.

Auch das war ein Riesenspaß, der leider, wie das ganze Wochenende, viel zu schnell vorbei war.

1989

*Wanderung bei Alberschwende
von links nach rechts*

*Ute Kern, Susanne Schmitt geb.
Berg, Petra Gohl, Corinna Pfeiffer,
Rainer Böhringer, Agnes Schmitt
geb. Gerne, Andrea Reiger geb.
Kuhnle, Johannes Schmitt,
Helmut Schmitt, Guido Lübeck,
Bernhard Fas*





Bretten 1990

Im September 1990 war der Schäfer-
tanz zu einem Auftritt bei den
Schwäbischen Heimattagen in
Bretten eingeladen. Als der Bus am
frühen Sonntagmorgen abfahren
sollte, fehlte noch ein Tänzer. Unter
dem Motto „Ein bisschen Verlust hat
man immer“, ging es eben ohne ihn
los, zumal auch genügend Ersatz-
tänzer dabei waren. Umso erstaunter
war die Gruppe, als am Platz des

Auftritts der fehlende Tänzer bereits
wartete. Er war komplett in Tracht
mit Schippe und Hut auf einem
Motorrad per Anhalter mitgefahren
und hatte den Bus unterwegs
unbemerkt überholt. So konnte
die Stammformation den Auftritt
durchführen.

1990

*Aufführung in Bretten
von links nach rechts*

*Sybille Grimmeisen, Gabi Bäßler,
Andrea Reiger geb. Kuhnle, Anja
Hayer, Christine Schlierer geb.
Haag, Silke Wemmer, Carmen
Wurst, Katharina Wurst, Rainer
Böhringer, Claudia Sapper geb.
Marchart (verdeckt), Corinna
Pfeiffer, Regina Fetzer, Gabi Wiß-
kirchen, Petra Kuhnle, Petra Aurich
geb. Bergen, Marion Bayer geb.
Blank, Gudrun Voß geb. Adolf*

1990

Schäferlauf

von links nach rechts

Claudia Sapper geb. Marchart, Mark Rauscher, Marion Bayer geb. Blank, Corinna Pfeiffer, Volker Böhringer, Silke Wemmer, Ute Kern, Birgit Ludwig geb. Rau, Anselm Oechsner, Uwe Gröner



1990

Schäferlauf

von links nach rechts

Petra Häusler geb. Wild, Christina Böhmig, Petra Aurich geb. Bergen, Petra Kuhnle, Gabi Wißkirchen, Ute Kern, Corinna Pfeiffer, Wolfgang Schmitt, Jochen Vater, Thomas Reiger, Mark Jaus, Bernhard Fas, Anselm Oechsner, Heinz Bader, Anke Gergs. geb. Rauscher, Carmen Wurst, Birgit Ludwig geb. Rau, Christine Schlierer geb. Haag, Anja Hayer, Andrea Reiger geb. Kuhnle, Gudrun Voß geb. Adolf, Sybille Grimmeisen





Vortänzer

Der Schäfertanz hatte seit 1986 wohl die meisten verschiedenen Vortänzer in seiner gesamten Bestehenszeit. Nach 13 Jahren als aktiver Schäfertänzer und ab 1974 als Vortänzer legte Heinz Bader sein Amt beim Schäfertanz 1990 nieder. Bereits 1970 war er kurzfristig für den erkrankten Vortänzer Winfried Kurtz als Vortänzer eingesprungen, und ab 1979 übernahm er die Leitung der Gruppe. Heinz Bader wurde bei einem gemütlichen Fest verabschiedet, bei dem auf die vielen aktiven Jahre zurückgeblickt wurde. Er ist der Schäfertänzer, der wohl am längsten gedient hat, und seine Anzahl an aktiven Jahren zu übertreffen, wird äußerst schwierig sein. Seinen Platz als 1. Vortänzer übernahm Walter Trautwein, der schon seit 1980 Heinz Bader bei der Leitung des Schäfertanzes unterstützt hatte. Als neuer 2. Vortänzer kam Herbert Wolf



1991 zu der Gruppe. Auch er war sehr viele Jahre als aktiver Schäfertänzer tätig.

Diese beiden leiteten bis 1995 zusammen die Geschicke des Schäfertanzes. Nach dem Schäferlauf 1995 gab auch Walter Trautwein den Posten als Vortänzer ab. Die Verabschiedung fand im Foyer der neu renovierten Stadthalle am Benzberg statt. Auch diese Abschiedsfeier ist allen Anwesenden noch heute in guter Erinnerung.

Von nun leitete Herbert Wolf den Schäfertanz und die Funktion des



1990
Schäferlauf
Vortänzer Heinz Bader (oben)

1988
Schäferlauf
Vortänzer Walter Trautwein (links)

1994
Schäferlauf
Vortänzer Herbert Wolf (Mitte)



1997
Schäferlauf
Vortänzer Helmut Schmitt

zweiten Vortänzers übernahm 1996 Helmut Schmitt. Bereits 1998 legte Herbert Wolf sein Amt als Vortänzer nieder.

Nach einer kurzen Suchzeit, in der verschiedene Personen, die dem Schäfertanz nahe stehen, angesprochen wurden, konnte die Gruppe den ehemaligen Schäfertänzer Harald Hofmann als Vortänzer gewinnen.

Noch heute hopft der Schäfertanz nach dem Pfiff von Helmut Schmitt und Harald Hofmann.



1998
Schäferlauf
Vortänzer Harald Hofmann



1991–1993

Budapest 1991

Ein Ausflug führte den Schäfertanz vom 17. bis 22. Mai 1991 nach Budapest. Dies war für viele die erste Reise in ein Ostblockland nach der Maueröffnung 1989. Die Gruppe war sehr überrascht, wie schnell die westliche Welt (repräsentiert durch McDonald's und Co.) hier Einzug gehalten hat. Das Hotel „Flandria“ war jedoch etwas schäbig. Den nachhaltigsten Eindruck hinterließ ein benütztes Präservativ, das auf einem Kleiderbügel gefunden wurde. Doch wie immer nahm man das Ganze mit Humor.

Am Abend wurde das gute ungarische Essen gekostet, zu dem in der Regel immer mehr oder weniger aufdringliche Zigeunermusikanten spielten, die auf gute Trinkgelder hofften.

Eine Straße nach dem Stadtplan zu finden, war nicht immer einfach, da viele Straßen neue bzw. wieder ihre alten Namen bekommen hatten und auf den Stadtplänen noch die sozialistischen Namen zu finden waren.

Ein weiteres unvergessenes Abenteuer in der schönen Donaumetropole war das Taxi fahren. Wehe dem, der nicht vorher den Fahrpreis ausgehandelt hatte! Man war sich bald einig, dass alle Budapest Taxifahrer in ihrem vorigen Leben Rallyefahrer gewesen sein mussten – sie fuhrten über die vielen Kopfsteinpflasterstraßen „wie die Henker“.

Natürlich war ein Besuch in einem der vielen Bäder der Stadt auch im Besuchsprogramm enthalten. Es wurde das Gellert-Bad gewählt, ein schönes historisches Bad mit Massageabteilung, türkischem Dampfbad und einem ungeheizten Außenbecken. Bei diesem Besuch wurde die Gruppe von einer ehemaligen Schäfertänzerin begleitet, die beruflich zu dieser Zeit in Budapest tätig war.

Das Nachtleben wurde in vollen Zügen genossen, doch wie immer waren damit die Energien bei den Schäfertänzern noch lange nicht erschöpft. Nachdem die Nachtschwärmer aus den verschiedenen Discos und Bars zurückgekehrt waren, ging die Nacht auf einem der Zimmer weiter, wo noch lange gelacht, gesungen und getanzt wurde. Zu vorgerückter Stunde einigte sich die lustige Gesellschaft darauf, dass die beiden Vortänzer doch auch etwas vom allgemeinen Spaß haben sollten. So wurden die beiden kurzerhand aus dem Bett geholt und in der Mitte aufgenommen.

Gegen Morgengrauen wurde kurzfristig eine Probe auf der Kreuzung vor dem Hotel angesetzt, die von einigen Budapestern, welche auf dem Weg zur Arbeit waren, erstaunt wahrgenommen wurde. Da diese wohl an widrige Verkehrsverhältnisse gewöhnt waren, schien die Schäfertanz-Aufführung kein größeres Hindernis darzustellen. In normaler Geschwindigkeit fuhrten somit



1991
Schäferlauf
von links nach rechts
Marcus Bänzner, Christina Böhmig,
Holger Eckert, Gudrun Vofß geb.
Adolf, Guido Lübeck

1991

Schäferlauf

von links nach rechts

*Corinna Pfeiffer, Erwin Herrmann,
Petra Kuhnle, Mark Jaus, Jutta
Rendle geb. Baur, Arndt Zwicker,
Dagmar Gerls, Frank Strohhäcker,
Silke Wemmer, Jochen Vater,
Carmen Wurst, Martin Weber,
Ute Kern*



Autos in zwei Metern Entfernung an den Tänzern vorbei. Einer der Tänzer hatte die Ehre, ersatzweise die Vortänzerposition einzunehmen, wovon er noch heute schwärmt.

Wie immer war der Schäfertanz auch in Budapest am kulturellen Leben der Stadt interessiert. Die Gruppe besuchte unter anderem eine Aufführung des Musicals „Cats“. Es war sehr amüsant, eine Cats-Aufführung in ungarischer Sprache mit Playbackmusik zu verfolgen. Die Stimmung im Theater war ausgezeichnet, sogar eine La-Ola-Welle konnten einige Schäfertänzer entfachen, die auch noch spontan durch die Ränge ging.

Auf der letzten Fahrt in Budapestester Verkehrsmitteln, waren einigen die 20-Pfennig-Tickets ausgegangen, die man anfangs auf Vorrat gekauft hatte. Da sich der Kauf für einen Fahrschein nicht mehr recht lohnte, fuhr man eben schwarz. Wie es der Zufall so wollte, stattete ein Kontrolleur der U-Bahn einen Besuch ab, und so wurde aus der billigen Fahrt doch eine teure. Dies war für die restlichen Teilnehmer natürlich ein gefundenes Fressen. Getreu dem Sprichwort „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“, wurden die Schwarzfahrer auf der Heimfahrt ordentlich aufgezogen.



Schäferlauf in Bad Urach, Heidenheim und Wildberg

Regelmäßig nimmt der Schäfertanz als Repräsentant der Stadt Markgröningen an den Festumzügen der Schäferlaufstädte Bad Urach, Heidenheim und Wildberg teil.

Am Schäferlauf in Wildberg darf von allen teilnehmenden Gruppen jeweils ein Paar am Hahnenanzug mitmachen. Dabei setzte sich schon mehrmals ein Paar aus Markgröningen gegen die durchschnittlich 20 Jahre ältere Konkurrenz durch. Die Hähne wurden vorsichtshalber immer dort gelassen, denn sie hätten vermutlich die Fahrt nach Markgröningen nicht überlebt.

Für Abwechslung sorgten auch immer die Pferde in Bad Urach. Die Gespanne hatten oft etwas anderes im Kopf, als brav hinter dem Schäfertanz herzulaufen. Einmal sprangen sie sogar samt Kutsche senkrecht an den Wänden der dortigen Kirche hoch. Deshalb wurde die Reihenfolge im Schäfertanz schon umgeworfen: Die „ängstlichen“, kleineren Tänzerinnen aus den hinteren Reihen führten plötzlich den Schäfertanz an, da die ersten Plätze scheinbar sicherer sind.



1991

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Holger Eckert, Marion Bayer geb. Blank

1. Reihe von links nach rechts

Gudrun Voß geb. Adolf, Petra Häusler geb. Wild, Gabi Wißkirchen, Christine Schlierer geb. Haag, Corinna Pfeiffer, Regina Fetzer, Carmen Wurst, Jürgen Wild, Silke Wemmer, Walter Trautwein

2. Reihe von links nach rechts

Guido Lübeck, Eva Borowski, Gerhard Thumm, Gunther Wemmer, Ute Kern, Katharina Wurst, Anselm Oechsner, Arndt Zwicker, Anke Gergs geb. Rauscher, Anja Hayer, Rainer Böhringer, Martin Weber, Andrea Reiger geb. Kuhnle

3. Reihe von links nach rechts

Annette Köhler geb. Schiedt, Thomas Reiger, Andreas Hayer, Timo Haumacher, Mark Trautwein, Erwin Herrmann, Christina Böhmig, Mark Jaus, Jochen Vater, Petra Kuhnle, Frank Trautwein, Uwe Gröner, Marcus Bänzner

1991/1992
 Neue Trachten
 Maßzetteln der Trachtenschneiderei

		Herr	Dame	Vorname		Zuname		Alter		reichliches Maß	
			X							No	17314
Kopflweite	Halsweite	Ort		Maksgrünigen						17.	ke is
Körpergröße	Oberweite	Unterweite	Burtdweite	Gesäßweite	Rückenbreite					historischer Rock	
170	91	75	-	102						Narren-Kostüm	
Armellänge links rechts		Seitenlänge		Schrittlänge	Kniebündweite	Schuhgröße				Garde-Jacke	
59										Damen-Rock	
Hohe Schulter links rechts		Abfallende Schulter links rechts		Rückenlänge + /		Brustlänge + /				lange Hose	
Brusttiefe		Tailenlänge	Westenlänge	Brustbreite	Oberschenkel 0 15	D.-Rocklänge		76 40		Knie-Hose	
72		4.1								Landskn.-Hose	
Trägerlänge		Bauch		Rockfarbe: hellrot						Weste	X
		flaches Gesäß								Bluse	X
		Hohlkreuz								Überwurf	X
		Hose vorne tief								Schwarz	X
										Strumpf	
										Schuh	
										Hut/Mütze	X

Neue Trachten 1991/1992

1991 war der Schäferanz nach Besigheim zum Winzerfest eingeladen und gerade, als der Festzug losmarschierte, brach ein Gewitterregen los. Alle Zuschauer suchten schnell Zuflucht vor dem Regen, nur die armen Festzugsteilnehmer durchweichten innerhalb kürzester Zeit. So auch der Schäferanz in den so wieso schon ziemlich mitgenommenen alten Trachten. Die Röcke der Tänzerinnen färbten ab, und jede hatte bald rote, blaue oder grüne Beine, je nach Rockfarbe. Zusätzlich wurden die Trachten noch ein gutes Stück kleiner.

Nach unzähligen Versuchen, die Schürzen und Socken wieder weiß zu

bekommen, entschloss sich der Gemeinderat endlich, neue Trachten für die Gruppe anzuschaffen. Eine Trachtenschneiderei erhielt den Auftrag und nahm im Spital an den aktiven Tänzerinnen und Tänzern Maß. Basierend auf ihren Erfahrungen mit Trachtengruppen hatten die Schneider äußerst großzügig gemessen und stets einige Kilo Gewichtszunahme einkalkuliert. Diese Vorsichtsmaßnahme war vor allem bei den männlichen Mitgliedern schon höchst hilfreich.

Es wurden auch ein paar kleine Änderungen an den Trachten vorgenommen. Die Tänzer erhielten eine Latzhose mit Klettverschluss. Die Mädchen bekamen ein ge-



schlossenes Mieder und die lang ersehnten zwei großen Rocktaschen für die nötigsten Utensilien.

Damit erhielt der Schäfertanz nach ca. 30 Jahren neue Trachten. Diese wurden zum Schäferlauf 1992 erstmals getragen und voller Stolz in der Stadt präsentiert. Somit gibt der Schäfertanz wieder ein sauberes einheitliches Bild ab.

Bad Windsheim 1992

Im Juli 1992 war der Schäfertanz zum Kiliani-Altstadtfest für zwei Tage ins fränkische Bad Windsheim eingeladen. Die Einladung wurde von einer Markgröninger Firma arrangiert und auch die gesamten Kosten von dieser übernommen. Obwohl die Gruppe so groß war, dass sie sich auf drei verschiedene Hotels und Pensionen aufteilen musste, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Das Hotel, in dem der Großteil untergebracht war, lag weitab von der Stadt mitten im Wald. Da nach der Ankunft noch genügend Zeit war, besuchten ein paar Tänzer sogleich die dort vorhandene Sauna und testeten Tequila als neues Aufgussmittel. Der Auftritt auf dem Marktplatz gelang bei hervorragendem Wetter trotz des unebenen Kopfsteinpflasters bestens, schließlich war der Schäfertanz ja die unebenen Verhältnisse vom Stoppelacker zu Genüge gewöhnt. Danach vergnügte man sich noch einige Zeit auf dem Fest. Leider ging es am Abend wieder allzu früh zurück ins Hotel, wogegen die meisten protestierten. Den weiten Fußweg wollte aber dann doch keiner mehr auf sich

nehmen, sodass man im Bus vollzählig war.

Am Sonntag besuchte man noch bei strömendem Regen das Freilichtmuseum Bad Windsheim.

Als Huldigung für die Schäferkönigin und den Schäferkönig führten 16 Paare den Markgröninger Schäfertanz auf. Etwa 20 Minuten lang präsentieren die Mädchen und Burschen in einer Art Dauerlauf verschiedene Figuren. Ein Tanz, der sicherlich mehr Anstrengung erfordert, als der eigentliche Schäferlauf über das 300 Meter lange Stoppelfeld, so die Meinung der Zuschauer, die die Kondition der Schäfertanzgruppe bewunderten.

Weiter ging es im Festprogramm mit Sacklaufen und Wassertragen. Beim Hahnentanz kam es darauf an, im Dreivierteltakt so graziös wie möglich einen aufgehängten Teller, auf dem ein Wasserbecher steht, mit dem Kopf herunterzustoßen. Zehn Schäfertanzpaare machten bei dem Spiel mit. Die Gewinner konnten sich über einen prächtigen Gockel freuen.

LKZ Nr. 199 Montag, den 31. 8. 1992

1992

Schäferlauf

von links nach rechts

*Katharina Wurst, Timo Haumacher,
Andrea Reiger geb. Kuhnle, Mark
Rauscher, Christiane Schiedt,
Armin Gröner, Susanne Wiese,
Gunther Wemmer*



1992

Schäferlauf

von links nach rechts

*Marion Bayer geb. Blank, Uwe
Gröner, Ute Kern, Anselm Oechsner,
Carmen Wurst, Martin Weber,
Corinna Pfeiffer, Erwin Herrmann,
Anke Gergs geb. Rauscher, Arndt
Zwicker, Regina Fetzer, Jürgen Wild,
Susanne Wiese, Marcus Bätzner*





St. Martin de Crau 1993

Seit 1989 besteht zwischen Markgröningen und der in Südfrankreich gelegenen Stadt St. Martin de Crau eine Städtepartnerschaft.

Aus diesem Grund fuhr der Schäfertanz am 19. Mai 1993 mit insgesamt 27 SchäfertänzerInnen nach St. Martin. Zwischenstation machte die Gruppe in Avignon, wo Gelegenheit war, die schöne Stadt, die berühmte Brücke und den Papstpalast anzuschauen.

Gegen Abend wurde der Schäfertanz in der Partnerstadt vor dem dortigen Jugendhaus, in dem die Hälfte untergebracht war, mit Aperi-

tif, kaltem Buffet und Wein empfangen. Der Rest der Gruppe lernte in netter gemütlicher Atmosphäre die sehr freundlichen Gastfamilien kennen. Anfängliche Sprachschwierigkeiten wurden schnell überwunden, da man sich neben Französisch mit Englisch und Schwäbisch, bzw. mit Händen und Füßen verständigte. Vor allem die Volkstanzgruppe „Li Coudelet Dansaire“ von St. Martin war stets bemüht, den Schäfertanz in ihre Tänze mit einzubeziehen. Begleitet wurden diese von Flöten und Trommeln, den typischen Instrumenten der Provence. Die Markgröninger revanchierten sich mit einem



1993
*Saint Martin de Crau
von links nach rechts
Guido Lübeck, Carmen Wurst,
Anselm Oechsner, Gunther
Wemmer, Corinna Pfeiffer*



1993

*Frankreich, Pont du Gard
von links nach rechts*

*Uwe Gröner, Gabi Bäßler, Annette
Köhler geb. Schiedt, Christiane
Schiedt, Katharina Wurst, Petra
Berhausen, Carmen Wurst, Anselm
Oechsner*

improvisierten Hahnentanz, an dem sich die Franzosen mit Begeisterung beteiligten.

Der nächste Tag stand der Gruppe zur freien Verfügung und wurde dazu genutzt, den berühmten Aquädukt „Pont du Gard“ zu erklimmen, wobei sich herausstellte, dass gewisse Schäfertänzer unter Höhenangst leiden. Nach einem Abstecher zum Seebad Les Saintes-Maries-de-la-Mer fuhr die Gruppe durch die Camargue zurück nach St. Martin. Dort war für den Schäfertanz ein Festabend vorbereitet, der für viele unvergesslich bleiben wird. Bei vierstündigem Tanzen lernten die Schäfertänzer die Vielfalt der provençalischen Tänze kennen, wobei sich so mancher überfordert fühlte. Vor allem die jungen Männer waren heiß begehrt, und ohne ihre Wirkung aufs weibliche Geschlecht schmälern zu wollen, sollte erwähnt werden, dass die Jugendtanzgruppe von St. Martin nur ein männliches Mitglied aufzuweisen hatte.

Am Samstag war Gelegenheit, auf einem riesigen Markt in Arles einzukaufen. Anschließend erkundete der Schäfertanz das Naturschutzgebiet der Crau hoch zu Ross, obwohl einige der Reiter großen Respekt vor den Tieren hatten.

Am Abend wurde der Kleine Schäfertanz nach einem kurzen Festzug in der Stierkampfarena von St. Martin aufgeführt. Der Schäfertanz wurde von zwei Akkordeonspielern begleitet, die diese Aufgabe souverän meisterten.

Nach allen Darbietungen in der Arena gab es ein großes Fest, bei dem mit Wein und Lammfleisch die Freundschaft weiter vertieft wurde. Leider war das Hammelfleisch nicht bei allen beliebt – sehr zur Freude der Übrigen, die so viel davon essen konnten, bis ihnen schlecht war.

Vor der Abreise bot man der Schäfertanzgruppe ein echtes französisches Schäferfrühstück: gegrillte Würste sowie Salami vom Schaf. Zum Trinken gab es schweren Rotwein.

Ein letzter kleiner Umzug führte nochmals durch St. Martin. Anschließend hieß es endgültig Abschied nehmen. Dieser war typisch französisch, d. h. mit Küsschen und vielen Tränen. Das kam manchen nicht ganz geheuer vor, hatten sich doch einige unserer wackeren Schäfertänzer als wahre Herzensbrecher wider Willen entpuppt. Ein Tänzer war heilfroh, endlich in den Bus zu steigen, um den Liebesblicken einer heißblütigen Französin zu entkommen.



Besuch aus St. Martin de Crau 1993

Im gleichen Jahr besuchte die Folkloregruppe „Li Coudelet Dansaire“ aus St. Martin den Schäferlauf. Freitagabends erreichte die Gruppe Markgröningen. Alle französischen Gäste waren bei Markgröninger Familien untergebracht. So mancher Schäfertänzer wurde um seinen hübschen Besuch aus Frankreich beneidet.

Nach einem Abendessen in den jeweiligen Gastfamilien traf man sich auf dem Marktplatz. Langsam erahnten die Gäste die Größe und das Ausmaß des Schäferlaufes. Die verschiedenen SchäfertänzerInnen hatten teilweise große Mühen, den französischen Gast am Abend ins Bett zu bringen. Manch einer war nicht mehr fähig, aus eigenen Stücken das Bett zu finden.

Am Samstag marschierte die Volkstanzgruppe im Festzug mit und war von den anschließenden Darbietungen auf den Stoppelfeld sehr angetan. Beim Rückweg auf den Marktplatz setzte ein Gewitter ein, und so musste der geplante Auftritt der Gruppe auf dem Marktplatz leider ausfallen.

Am Sonntag hieß es schon wieder Abschied nehmen. Die französischen Gäste verließen mit sehr vielen Eindrücken die Stadt und nahmen sich einen weiteren Besuch der schönen Schäferlaufstadt vor, den sie dann auch im Jahr 1997 in die Tat umsetzten.

Schäfertanz mit viel Kondition

Das Festprogramm lief wie am Schnürchen ab. Gleich nach der Krönung des schnellsten Schäferpaares huldigte die Schäfertanz-Gruppe dem jungen Paar. Die Tänzer und Tänzerinnen brauchen dafür vermutlich mehr Kondition als die Stoppelfeld-Sprinter. Fast 20 Minuten dauerte der sportliche Tanz, bei dem die Paare immer in Bewegung waren. Viele große Schritte, Hüpfen und Schwünge mit Armen und Beinen, da kamen die Tänzer ganz schön außer Atem. Das Königspaar genoss die Huldigung Hand in Hand auf dem Stoppelfeld.

LKZ Nr. 199 Montag, den 30. 8. 1993

Küferstüble

Das Stammlokal, ja man kann quasi sagen das „Vereinsheim“ des Schäferntanzes, ist und bleibt das Küferstüble. Nach jeder Probe trifft sich die Gruppe dort um den Durst zu löschen bzw. mit Rostbraten, Wurstsalat oder anderen schwäbischen Köstlichkeiten den Hunger zu stillen.

Aber auch bei Stammtischen oder zum Frühschoppen vor der Einholung des Landrates am Schäferlauf sind die Tänzerinnen und Tänzer dort zu finden.

Von der gemütlichen Atmosphäre bei Frau Böhringer sind alle begeistert und so wird es meistens recht spät bis die letzten mit den Worten von Margret: „Hen ir dohoim koi Bed?“ das Lokal verlassen.

Deshalb bleibt zum Abschluss nur zu sagen: Unserer Margret und ihrem Team ein dreifach kräftiges „Moggele Mäh“!!!



1993
Schäferlauf
von links nach rechts
Annette Köhler geb. Schiedt, Frank
Trautwein, Eva Borowski, Jochen
Vater, Gabi Bäßler, Holger Eckert,
Christiane Schiedt, Armin Gröner,
Jürgen Wild, Herbert Wolf



1994–1996

Wien 1994

1994 sollte der Ausflug des Schäfer-
tanzes wieder in eine große Stadt
führen. Der Ausschuss hatte Wien
ausgewählt. Obligatorisch war natür-
lich der Besuch des Schlosses Schön-
brunn sowie eine Stadtrundfahrt.
Doch dieses Mal gab es ein Novum:
Besonders die Schäfertänzer fielen
durch gebanntes Zuhören auf und
stellten viele fachkundige Fragen,
denn ihr Interesse an der Historie
und Kultur der Stadt erschien über-
groß. Eine attraktive Reiseleiterin
sorgte für dieses Wunder.

Sie zeigte das Schloss Belvedere
mit seinem herrlichen Blick auf die

Stadt, das Hundertwasserhaus,
welches einem die eigenen vier
Wände nicht mehr so schief er-
scheinen ließ, den Prater, die Hof-
burg und auch den Stephansplatz
mit seinem Dom. Abends wurde der
Prater noch genauer erkundet. Ein
Muss war natürlich die Fahrt mit
dem berühmten Riesenrad, auch
wenn der eine oder andere etwas
Höhenangst hatte. Eine weitere
Episode des Aufenthalts war eine
Nacht-und-Nebel-Aktion einiger
SchäfertänzerInnen. Mit vereinten
Kräften versuchten sie verzweifelt,
ein Wirtshausschild aus Email ab-
zumontieren. Später stellte sich

heraus, dass sich dieses in
unmittelbarer Nähe des Polizei-
reviers befand.

Ebenfalls zu Wien gehörte auch
ein Besuch im Heurigen. Dort ließen
sich die Tänzerinnen und Tänzer den
Wein schmecken und nach kurzer
Zeit entdeckten einige Mitglieder
des Schäfertanzes bei Akkordeon-
musik ihre Fähigkeiten als Blues-
SängerInnen. Ein Lied konnten Ein-
zelne auch am Schluss des Abends
über die Rechnung singen ... Trotz
allem erwiesen sich die Schäfer-
tänzer noch als großzügige Kavaliere,
denn jeder Dame wurde eine Rose
gekauft.



1994

Wien, Schloss Schönbrunn
von links nach rechts

Christiane Schiedt, Erwin Herr-
mann, Uwe Gröner, Guido Lübeck,
Anselm Oechsner, Timo Haumacher,
Jürgen Wild, Holger Eckert, Arndt
Zwicker

Auch die Kultur kam selbstverständlich nicht zu kurz. So wurden tagsüber zahlreiche Museen und die Spanische Hofreitschule besucht. Da es nachmittags immer günstige Karten für die Abendvorstellungen der Musicals und Opern gab, erklärten sich einige Tänzerinnen trotz der langen Schlange dazu bereit, die Karten zu besorgen. Die meisten besuchten das Musical „Der Kuss der Spinnenfrau“. Da es sich um Restkarten handelte, saß man weit verstreut im Musicalhaus.

Doch die Ausflugsteilnehmer konsumierten nicht nur Kultur – nein, sie wollten auch selbst Kultur schaffen. So wurde spontan des Nachts unter der Regie zweier Tänzer ein Dokumentarfilm mit dem Titel „Ich

trage Socken im Bett“ gedreht. Auf der Rückfahrt war dann noch ein Besuch im Kloster Melk angesagt, wobei diesmal kein Tänzer – wie bei einem früheren Besuch einmal geschehen – eingeschlossen wurde.

Dem Siegerpaar winkt die Würde, für ein Jahr zur Schäferkönigin und zum Schäferkönig gekrönt zu werden. Ihnen wird anschließend mit dem weit über das Land hinaus bekannten figurreichen Schäfertanz gehuldigt.
*Wochenblatt – Stadtanzeiger Nr. 34
 Donnerstag, den 25. 8. 1994*

1994

Wien, Schloss Belvedere

vorne

Jürgen Wild

1. Reihe von links nach rechts

Reiseleiterin, Sven Köhler, Gunther Wemmer, Anselm Oechsner, Erwin Herrmann, Uwe Gröner, Jutta Rendle geb. Baur, Walter Trautwein

2. Reihe von links nach rechts

Sonja Schlagenhauf, Gaby Wißkirchen, Ute Kern, Anja Hayer, Annette Köhler geb. Schiedt, Ursula Trautwein geb. König, Uwe Gröner, Carmen Wurst

3. Reihe von links nach rechts

Christiane Schiedt, Arndt Zwicker, Timo Haumacher, Andrea Reiger geb. Kuhnle, Holger Eckert, Petra Kuhnle, Mark Trautwein, Anke Trautwein, Petra Berhausen, Corinna Pfeiffer, Katharina Wurst





1994

Schärerlauf

von links nach rechts

Anja Hayer, Uwe Gröner, Annette Köhler geb. Schiedt, Frank Trautwein, Petra Kuhnle, Guido Lübeck, Katrin Schelling, Michael Thumm

1994

Schärerlauf

von links nach rechts

Yvonne Däuble, Martinus Fetzer, Christiane Schiedt, Armin Gröner, Katharina Wurst, Timo Haumacher, Gabi Bäßler, Holger Eckert



1994

Schäferlauf

von links nach rechts

Holger Eckert, Christiane Schiedt,
Armin Gröner, Gabi Wißkirchen,
Mark Trautwein, Ute Kern, Anselm
Oechsner, Corinna Pfeiffer, Erwin
Herrmann



1994

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Petra Kuhnle, Guido Lübeck

1. Reihe von links nach rechts

Nadja Gehring, Marcus Bätzner,
Carmen Wurst, Timo Haumacher,
Katharina Wurst, Christiane
Schiedt, Armin Gröner, Arndt
Zwicker, Jutta Rendle geb. Baur,
Jürgen Wild, Ulrike Beck, Michael
Hellmann, Walter Trautwein

2. Reihe von links nach rechts

Holger Eckert, Gabi Bäßler, Gabi
Wißkirchen, Michael Thumm,
Katrin Schelling, Sven Rösner,
Petra Berhausen, Sonja Schlag-
hauf, Johannes Beck, Frank Traut-
wein, Annette Köhler geb. Schiedt

3. Reihe von links nach rechts

Mark Trautwein, Ute Kern, Markus
Bäßler, Eva Borowski, Yvonne
Däuble, Martinus Fetzer, Anja
Hayer, Uwe Gröner

4. Reihe von links nach rechts

Erwin Herrmann, Corinna Pfeiffer,
Christoph Haschka, Anselm
Oechsner





1995

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Holger Eckert, Gabi Bäßler

1. Reihe von links nach rechts

Johannes Beck, Sonja Schlagenhauf,

Marcus Bätzner, Carmen Wurst,

Timo Haumacher, Katharina Wurst,

Erwin Herrmann, Corinna Pfeiffer,

Anke Trautwein, Jutta Rendle

geb. Baur, Ulrike Beck, Walter

Trautwein, Michael Hellmann,

Mario Hellmann

2. Reihe von links nach rechts

Frank Trautwein, Annette Köhler

geb. Schiedt, Guido Lübeck,

Nadja Gehring, Gabi Wißkirchen,

Christiane Schiedt, Armin Gröner,

Anja Hayer, Michael Thumm,

Yvonne Däuble, Corinna Reinhold,

Petra Berhausen, Jürgen Wild

3. Reihe von links nach rechts

Eva Borowski, Florian Trautwein,

Jens Haug, Ute Kern, Anselm

Oechsner, Gerhard Thumm,

Matthias Buch, Markus Bäßler,

Gunther Wemmer



Wertach 1995

Mit leichter Verspätung fuhr bzw. schwankte der Reisebus von Markgröningen aus in Richtung Wertach. Nachdem das übliche Problem der Zimmerverteilung geregelt war, saßen alle gemütlich im großen Kaminzimmer beisammen und bei Akkordeonmusik fand der Abend einen schönen Ausklang.

Am nächsten Morgen ging es früh mit dem gruppeneigenen Bergführer zur Wanderung auf den Grünten. Die Berghütte, wenige hundert Meter vor dem Gipfel, bot vielen Erschöpften einen Ort für Rast und Ruh, während ein paar Erbarmungslose weiter nach oben stürmten. Auf dem Rückweg wurde noch ein Einkehrschwung bei einem Allgäuer Urgestein namens Korbinian eingelegt, der mit seinen rußigen Spielereien alle außer dem angeschwärtzten Opfer zum Lachen brachte.

Nach dieser abwechslungsreichen Wanderung und einem leckeren Abendessen wurde die doch etwas ermüdete Truppe bei einem Spielabend wieder aktiviert und auf Hochtouren gebracht.

Mehr oder weniger ausgeschlafen machten sich alle am nächsten Morgen an das ausgiebige Frühstück. Mit dieser Grundlage war man sogleich wieder zu neuen Schandtaten bereit. Zuerst musste noch die lästige Seite des Hüttenlebens, das Reinigen und die Wiederherstellung des Urzustandes der „Unteren Mühle“, erledigt werden. Vereinte Kräfte sorgten dafür, dass vor dem Mittagessen noch Zeit für einen Spaziergang durch Wertach blieb.

Für die Rückfahrt war eine Besichtigung der Pfahlbauten am Bodensee vorgesehen, diese wurde jedoch spontan in die Besteigung des Ulmer Münsters geändert.

1995

Wertach

vorne sitzend von links nach rechts

*Michael Thumm, Corinna Pfeiffer,
Guido Lübeck, Markus Thumm,
Sonja Schlagenhauf, Carmen Wurst*
1. Reihe von links nach rechts
*Walter Trautwein, Petra Berhausen,
Nadja Gehring, Daniela Nagel,
Melanie Heffner, Friederike Beck,
Erwin Herrmann, Ute Wolf, Herbert
Wolf, Jens Haug, Johannes Beck,
Frank Trautwein*

2. Reihe von links nach rechts
*Volker Böhringer, Gunther Wemmer,
Timo Haumacher, Ute Kern,
Anselm Oechsner, Corinna
Reinhold, Florian Trautwein*





1996

*Rom, Spanische Treppe
von links nach rechts
Jörg Hiltwein, Erwin Herrmann,
Anselm Oechsner, Frank Trautwein,
Michael Thumm, Petra Berhausen,
Maik Rendle, Jürgen Wild, Nadja
Gehring, Timo Haumacher, Corinna
Reinhold, Corinna Pfeiffer, Gunther
Wemmer, Yvonne Däuble*

Rom 1996

Mittwochabends, am 15. Mai traf sich der Schäfertanz auf dem Ludwigsburger Bahnhof. Mit voll gepackten Koffern ging die lange Reise zuerst über Stuttgart und München. In München angekommen, wurde die Gruppe gleich vor ihre erste Hürde gestellt. Es gab zwei Züge nach Neapel, und weil gewisse Leute die Fahrkarten nicht lesen konnten, herrschte kurzfristig Verwirrung. Außerdem musste noch das ganze Gepäck einschließlich des Markgröninger Weißherbstes quer durch den gesamten Bahnhof geschleppt werden. Letztendlich saßen dann alle im richtigen Zug und die lustige, kurvige und aufschlussreiche Fahrt in die Hauptstadt Italiens ging weiter. Übermüdet und völlig erschöpft

kamen die Markgröninger in ihrem Hotel in einem dubiosen Viertel an. Gleich nach der Ankunft mussten die Strapazen einer Stadtrundfahrt mit einer Besichtigung der Katakomben auf sich genommen werden. Damit war das offizielle Programm beendet und die restliche Zeit stand allen zur freien Verfügung.

Erfahrene Rombesucher gaben dem Rest der Gruppe als Ratschlag mit auf den Weg, auf die zahlreichen Taschendiebe der Stadt aufzupassen. Ausgerechnet die Ratgebenden sollten dann sowohl bei Tag als auch bei Nacht Opfer werden ...

Jeder Abend begann an der Spanischen Treppe. In kleineren Grüppchen verteilte man sich auf die nächsten Trattorias. Frisch gestärkt ging es dann meistens weiter

zum Fontana di Trevi, der sich zum zweiten Treffpunkt jeden Abends entwickelte. Dort wurde man eines Abends Zeuge eines teuren Badevergnügens (es war ausnahmsweise kein Schäfertänzer!).

Das kulturelle Programm gestalteten die Teilnehmer nach Lust und Laune. Alle besichtigten das Colosseum, den Petersdom und einige gut erhaltene römische Fundstätten. Auch das Meer bot vielen ein Ausflugsziel.

Das römische Verkehrschaos faszinierte manch einen, und es dauerte nicht lange, bis Vespas gemietet wurden, die dann natürlich typisch italienisch gefahren wurden – man muss sich ja schließlich anpassen. Die planlose Fahrt endete nach drei Stunden,

als endlich einer der Fahrer auf die Idee kam, in seine mitgebrachte Straßenkarte zu schauen.

Vor allem die kulinarischen Vorzüge dieser Reise bleiben unvergessen. Pizza, Pasta, Vino und jede Menge Gelati vom „Chiao“ – jeder hat's ohne große Entzugserscheinungen fünf Tage ohne Rostbraten und Spätzle ausgehalten.

Weinproben

Der Schäfertanz hat in den letzten Jahren bei vielen Weinproben ausgedient. Darunter waren auch so hochklassige wie die Weinprobe bei der Stuttgarter Weinbaumesse Intervitis. Hier konnten die SchäfertänzerInnen ihr Wissen im Weinfachtesten und erweitern.

1996

Rom

von links nach rechts

Markus Thumm, Julia Gehring,
Nicole Schneider, Michael Thumm,
Petra Berhausen, Erwin Herrmann,
Jörg Hiltwein
hinten Armin Gröner





Hochzeiten

In unterschiedlichen Abständen darf der Schäfer Tanz bei Hochzeiten Spalier stehen. Ab und zu sind sogar beide Ehepartner aus dem Schäfer Tanz. Danach wird meistens auf Einladung des Brautpaares noch gemütlich Eis und Kuchen genossen.

Schäferlauf 1996

Südwest 3 beschloss 1996, den Markgröninger Schäferlauf „live“ in einer zweistündigen Sendung zu zeigen. Natürlich war es klar, dass der Schäfer Tanz eine tragende Rolle in diesem Film einnehmen würde. Zusammen mit den Leuten vom Film fanden daher Vorbesprechungen im Rathaus statt, bei der die Vortänzer dabei waren. An der Hauptprobe waren dann die Filmleute zugegen, um sich den Tanz in natura anzuschauen und die letzten Regieanweisungen auszuarbeiten. Eigens für die Filmaufnahmen war eine Laufschiene für eine Kamera an der Seite des Stoppelfeldes angebracht und ein riesengroßer Kran, auf dem ebenfalls eine Kamera montiert war, aufgebaut. Die Schäfer TänzlerInnen sahen den Aufnahmen mit gemischten Gefühlen entgegen. Zum Glück hielt das Wetter am Samstag und so liefen die Aufnahmen gut ab, obwohl sich so mancher Tänzer bzw. Tänzerin teilweise während des Tanzes von einem rennenden Kameramann bedrängt und in der gewünschten Laufbahn behindert sah.

Die vom Kran gemachten Bilder gaben der Gruppe erstmals die

Möglichkeit, sich auch von oben zu betrachten und so einige Details des Tanzes auszufeilen.

Dies war nicht das einzige herausragende Ereignis an diesem Wochenende. Am Sonntag hatte der neue Vortänzer Helmut Schmitt seinen ersten Auftritt am Schäferlauf. Entsprechend geschockt war dieser, als sich kurz vor dem Auftritt der Himmel bedrohlich verdunkelte. Kurz nach dem Start des Tanzes brach ein heftiges Sommergewitter über Markgröningen los. Überraschenderweise verließen nur wenige Zuschauer den Platz. Unbeirrt wurde der Tanz fortgesetzt und die noch verbleibenden Zuschauer klatschten mit wahnsinniger Begeisterung und spornten die gesamte Truppe damit an. Triefend nass und frierend wurde der Rückmarsch auf den Marktplatz angetreten und dort wurde der obligatorische Tanz mit den Markgröninger Stadträten abgehalten.

Nachdem alle umgezogen und wieder trocken waren, traf man sich wie üblich zu einer kleinen Feier und schaute den erstaunlicherweise recht sonnigem „Live-Auftritt“ am verregneten Sonntag im Fernsehen an.

Die Schäfer Tanzgruppe huldigte dem Siegerpaar. In verschiedenen Formationen schwebten sie fast 20 Minuten lang über das Stoppelfeld. Jedes der Tanzpaare wusste zu jeder Zeit, was zu tun war, die Schritte saßen perfekt. Zwischenapplaus zeigte den Akteuren immer wieder, wie gut dem Publikum die schweißtreibende Vorführung gefiel.

LKZ

Montag, den 25. 8. 1997



1996

Schäferlauf

von links nach rechts

Jürgen Wild, Daniela Nagel,

Arndt Zwicker, Michaela Tröscher,

Erwin Hermann, Anselm Oechsner,

Ute Kern, Johannes Beck,

Sonja Schlagenhau

1996

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Anke Trautwein, Christoph Haschka

1. Reihe von links nach rechts

Johannes Beck, Sonja Schlagenhauf,

Frank Trautwein, Annette Köhler

geb. Schiedt, Katharina Wurst,

Arndt Zwicker, Corinna Pfeiffer,

Daniela Nagel, Jürgen Wild, Jutta

Rendle geb. Baur, Markus Thumm,

Johannes Schmitt, Helmut Schmitt

2. Reihe von links nach rechts

Sven Rösner, Sabrina Rötzer, Timo

Haumacher, Katrin Schiedt, Erwin

Herrmann, Michaela Tröscher,

Armin Gröner, Anja Hayer,

Ute Kern, Anselm Oechsner,

Yvonne Däuble

3. Reihe von links nach rechts

Manuela Prade, Michael Thumm,

Guido Lübeck, Gerhard Thumm,

Nadja Gehring, Marcus Bänzner,

Martinus Fetzer, Nicole Schneider,

Petra Berhausen, Markus Bäßler,

Uwe Gröner, Eva Borowski,

Gunther Wemmer



1997

Schäferlauf

von links nach rechts

Anja Hayer, Nadja Gehring,

Eva Borowski, Manuela Prade,

Yvonne Däuble, Sonja Schlagenhauf,

Katrin Schiedt, Jutta Rendle geb.

Baur





Amerikareise 1997

Vorbereitungen

Im Jahr 1996 erhielt die Schäfertanzgruppe von der ehemaligen Schäfertänzerin Ruth Beitzel, geb. Blocher, eine Einladung in die USA. Mit Begeisterung wurde die Einladung in der Gruppe aufgenommen.

Doch zugleich drängten sich auch Fragen auf: Ist eine Reise des gesamten Schäfertanzes überhaupt möglich, und wie viele Personen würden überhaupt mitgehen? Schon bei der ersten unverbindlichen Anfrage wurde festgestellt, dass das Interesse ausreichend groß war und so konnte der Startschuss für die offizielle Planung gegeben werden.

Mit Eifer war der gesamte Schäfertanz bei der Vorbereitung der Reise

dabei. Es gab viele Hindernisse, Geldsorgen und andere Auseinandersetzungen zu bewältigen, bis letztendlich die Reise beginnen konnte.

Zunächst musste ein grober Reiseablauf erstellt werden, um ein Angebot einholen zu können. Nach Mitteilung der ersten Kostenangaben (die natürlich mit den gewohnten Ausflugskosten nicht zu vergleichen waren) war man auf die verbindlichen Anmeldungen gespannt. Die für das günstige Gruppenangebot notwendige Teilnehmerzahl von mindestens 50 wurde erreicht. Die genaue Reiseroute konnte somit ausgearbeitet und die Reise gebucht werden. Zusätzlich wurde überlegt, wie die Schäfertanzkasse aufgebess-



1999

Hauptprobe

von links nach rechts

*Helmut Schmitt, Claudia Feldtänzer,
Nicole Mutschler, Babette Kopp,
Christna Laible, Caroline Kirchner*

sert werden konnte. Zu diesem Zweck engagierte sich der Schäfer-
tanz bei vielen Veranstaltungen – das
Vorbereitungsjahr für die USA-Reise
war für alle Beteiligten ein anstren-
gendes Jahr! Unter anderem betätigte
sich der Schäfer-
tanz als Bedienung
beim HHC-Theaterabend. Die
Gruppe bat um Spenden, es wurde
auf die von der Stadt üblicherweise
gestifteten Preise verzichtet (Ge-
schenke beim Hahnentanz und das
jährliche Vesper) und noch vieles



1997
Fest in McHenry
Ruth Beitzel geb. Blocher,
Guido Lübeck

mehr getan, um das Reisebudget auf-
zubessern. Als feste Einrichtung blieb
die Bewirtung der Hauptprobe am
Donnerstagabend auf dem Stoppel-
feld bestehen, die sich inzwischen zu
einer Art Vorspiel des Markgröninger
Schäferlaufes entwickelt hat. Der
Schäfer-
tanz verkaufte im Jahr 1997
erstmals Würstchen, Grillfleisch,
Getränke und Schäfer-
tanz-T-Shirts.
Mit dem riesigen Andrang und der
guten Resonanz der Markgröninger
Bürger hatte keiner gerechnet. Den
ganzen Abend musste Nachschub ge-
holt werden, da die kalkulierten
Mengen in keiner Weise ausreichten.
Die Feier dauerte bis spät in die
Nacht, und in aller Eile wurde noch
eine Beleuchtung organisiert. Als alle
Gäste gegangen waren, feierte der
Schäfer-
tanz noch geraume Zeit
weiter. Durch all diese Aktionen
konnte der Reisepreis für jeden
Teilnehmer doch um einiges gesenkt
werden.

Anreise

Am Mittwoch, dem 27. August 1997,
morgens um 6.45 Uhr traf sich der
Schäfer-
tanz voller Erwartungen
auf dem Busparkplatz des Schul-
zentrums. Die Unmengen an Koffer,
Trachten, Schippen, Akkordeons und
diverse andere Dinge bereiteten das
erste Problem – wie soll dieser große
Haufen nur in diesen „winzigen“ Bus
hineinpassen? Alle packten mit an
und so konnten Gepäck und 51 Teil-
nehmer verstaут und gestapelt wer-
den. Ohne weitere Zwischenfälle
erreichte der Schäfer-
tanz den Frank-
furter Flughafen.

Nun ging es daran, das Gepäck,
die Schippen und die Akkordeons
aufzugeben. Einen Flug im normalen
Gepäckraum (mit Temperaturen von
ca. – 40 °C) hätten vor allem letztere
nicht überstanden. Dank eines klei-
nen Hundes stand ein klimatisierter
Raum zur Verfügung, in dem die In-
strumente unbeschädigt transportiert
werden konnten.

Nach größeren Platztauschaktio-
nen im Flugzeug verlief der Flug
über Detroit nach Washington, D.C.,
reibungslös, abgesehen davon, dass
einige unter enormer Flugangst lit-
ten. Zur Freude vieler gab es auf dem
Flughafen von Detroit einen Burger
King, der in Windeseile erstürmt
wurde, war doch das Essen im Flug-
zeug qualitativ und vor allem quanti-
tativ nicht überzeugend.

Nach der Ankunft in Washington,
D.C., wurde mit Erleichterung fest-
gestellt, dass das gesamte Gepäck
ohne größere Verluste angekommen
war. Ein äußerst cooler Busfahrer
erwartete den „Schäfer-
tanz Mark-
gröninger“ (laut Busschild) bereits. Er
meinte es auch gut mit der Gruppe
und düste in den nächstbesten
McDonald's, damit sich die Neu-
ankömmlinge gleich an den Ameri-
can Way of Life gewöhnen konnten.

Um 23.30 Uhr Ortszeit kam man
müde und erschöpft bei Ruth Beitzel
in McHenry am Deep Creek Lake im
US-Bundesstaat Maryland an, wo
alle rasch die Zimmer bezogen und
versuchten den fehlenden Schlaf
nachzuholen.



1997

*USA-Reise, Begrüßung des Schäfer-
tanzes in Oakland*

*vorne sitzend von links nach rechts
Annette Köhler geb. Schiedt, Manuela
Prade, Anke Trautwein, Regina Frey,
Petra Berhausen, Arndt Zwicker,
Friederike Beck, Jürgen Wild, Fred
Beitzel, Katharina Wurst, Johannes
Beck, Yvonne Däuble, Uwe Gröner*

*1. Reihe stehend von links nach rechts
Sina Beck, Tanja Fiedler, Corinna
Reinhold, Michaela Tröscher, Melanie
Heffner, Nicole Schneider, Daniela
Nagel, Eva Borowski, Corinna Pfeiffer,
Erwin Herrmann, Rosemarie Thumm
geb. Ribanzki, Frank Trautwein*

*2. Reihe stehend von links nach rechts
Helmut Schmitt, Wolfgang Blank,
Julia Gehring, Michael Thumm,
Matthias Reutter, Guido Lübeck,
Armin Gröner, Anselm Oechsner, Jörg
Hiltwein, Timo Haumacher, Gerhard
Thumm, Ulrike Thumm*

*3. Reihe stehend von links nach rechts
Johannes Pflugfelder, Florian Traut-
wein, Gunther Wemmer, Markus
Thumm*



1997

*Empfang in Oakland, Maryland
von links nach rechts*

*Anke Trautwein, Eva Walch, Petra
Berhausen, Sina Beck, Johannes Pflug-
felder, Armin Gröner, Julia Gehring,
Gunther Wemmer, Jörg Hiltwein,
Manuela Prade, Anselm Oechsner,
Guido Lübeck*

1997

McHenry Deep Creek Lake
von links nach rechts

Jörg Hiltwein, Uwe Gröner,
Erwin Herrmann, Sven Köhler,
Johannes Pflugfelder, Jürgen Wild,
Corinna Pfeiffer



1997

USA, Morgantown

1. Reihe von links nach rechts

Michael Thumm, Corinna Reinhold,
Regina Frey, Nicole Schneider, Petra
Berhausen

2. Reihe von links nach rechts

Julia Gehring, Eva Walch, Johannes
Pflugfelder, Daniela Nagel, Anke
Trautwein, Eva Borowski, Johannes
Beck, Armin Gröner, Sina Beck

3. Reihe von links nach rechts

Timo Böckle, Friederike Beck,
Melanie Heffner, Matthias Reutter



1997

USA-Reise, Schäfertanz
am Deep Creek Lake

von links nach rechts

Frank Trautwein, Michael Thumm,
Markus Thumm, Armin Gröner,
Jörg Hiltwein, Anselm Oechsner,
Erwin Herrmann, Jürgen Wild,
Helmut Schmitt, Melanie Heffner,
Regina Frey, Michaela Tröscher,
Julia Gehring, Katharina Wurst,
Eva Borowski, Manuela Prade





Maryland

Nach einem ausgiebigen „American Breakfast“ erkundete die Gruppe die nähere Umgebung. Am Nachmittag war die offizielle Begrüßung im County Commissioners Office in Oakland. Eine Tänzerin verlas die Grüße des Markgröninger Bürgermeisters Rudolf Kürner und übergab die mitgebrachten Gastgeschenke.

Nach dem Dienstprogramm war am Mittag Gelegenheit, in das erfrischende Nass des Deep Creek Lake zu springen, was auch sonst sehr ausgiebig zu allen möglichen und insbesondere unmöglichen Zeiten getan wurde. Das weitere Freizeitprogramm wurde mit Jet-Ski und Boot fahren, schwimmen, feiern und ausruhen ausgefüllt. Einkaufs-



1997

*Hahnentanz am Deep Creek Lake
von links nach rechts
Anke Trautwein, Jürgen Wild,
Julia Gehring, Michael Thumm,
Gerhard Thumm, Timo Haumacher,
Ulrike Thumm*



1997

*USA-Reise, Seefest
am Deep Creek Lake
von links nach rechts
Corinna Pfeiffer, Petra Berhausen,
Eva Borowski, Melanie Heffner,
Wolfgang Blank, Uwe Gröner,
Yvonne Däuble, Jan Lamann*

bummel in Malls waren auch allseits beliebt. Damit alle dorthin kamen, stapelte man gern auch 20 Personen in einen Van, der mit 15 Sitzplätzen ausgestattet war.

Neben dem privaten Vergnügen gab es noch zwei Auftritte; einen beim Straßenfest in Oakland, den zweiten bei einem Festival am Deep Creek Lake auf einer schräg zum See hin abfallenden Wiese. Premiere für den Schäfertanz: Zum ersten Mal hatte er Zuschauer sowohl vom Land als auch vom Wasser. Anschließend wurde der Hahnentanz aufgeführt, bei dem sich die Einheimischen aktiv beteiligten. Zu diesem Zweck war eigens ein Galgen gebaut worden.

Am letzten Abend veranstaltete Ruth ein großes Barbecue mit vielen Köstlichkeiten wie süßem Mais, gekochtem Krebs, Hamburger und Ähnlichem. Zur Unterhaltung wurde getanzt, gesungen, getrunken und gemixt, da man über die gesamte Bar frei verfügen konnte. Die Feier fand erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende und die Auswirkungen standen so manchem am nächsten Tag ins Gesicht geschrieben.

1997

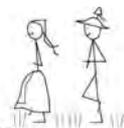
*Fruchtsäule in Philadelphia
von links nach rechts
Matthias Reutter, Julia Gehring,
Jürgen Wild, Manuela Prade,
Nicole Schneider*

Philadelphia

Nach vier Tagen und einer kurzen Nacht nahmen die Markgröninger schweren Herzens Abschied von McHenry und Familie Beitzel, deren sehr herzliche und großzügige Gastfreundschaft alle beeindruckt hatte. Die Fahrt ging weiter zum „Cannstatter Volksfest Verein – Philadelphia USA“. Während der Vorbereitungen für die Amerikareise war Kontakt zu diesem Verein aufgenommen worden und daraus folgte eine Einladung des Schäfertanzes zum 125. Cannstatter Volksfest in Philadelphia. Das Fest fand auf einer großen Wiese mit einer reich geschmückten Fruchtsäule statt.

Bei der Begrüßung im Vereinsraum stach sofort ein Ölbild ins Auge. Motiv war das Markgröninger Rathaus – die Gruppe fühlte sich also





sofort wie zu Hause und erfreute sich an einem guten Frühstück mit Kaffee, Kuchen und Broten mit schwäbischer Wurst. Am Nachmittag stand ein Umzug, dem sich eine Aufführung des Schäfertanzes anschloss, auf dem Programm. Unter den Zuschauern waren auch einige ehemalige Markgröninger, die teilweise extra aus New York angereist waren. Nach dem Schäfertanz wurde noch der Hahnentanz aufgeführt. Auch hier beteiligten sich die Zuschauer mit großer Begeisterung am Hahnentanz. Eine ältere Dame versuchte sogar auf einen Stuhl zu klettern, um den Becher herunterzustößen.

Da das Wetter an diesem Tag etwas schwül und die Nacht zuvor etwas zu kurz war, bekam eine Tänzerin Kreislaufprobleme. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo vorsichts-

halber gleich ein Schwangerschaftstest gemacht wurde.

Rundreise

Nach den offiziellen Programmpunkten begann mit der Stadt **Philadelphia** die Rundreise entlang der Ostküste der USA. Dort konnte man an einem freien Tag die Stadt auf eigene Faust erkunden, wobei die Liberty Hall, das Betsy Ross House und die Independence Hall obligatorisch waren. Unsere Reiseleitung Marianne „Kaffeekanne“ stieß hier zur Gruppe hinzu. Am 3. September ging es weiter in die Hauptstadt des Staates New York, **Albany**. Als typische Beamtenstadt konnte Albany dem Schäfertanz weder an Sehenswürdigkeiten noch an Restaurants allzu viel bieten, sodass aus lauter Verzweiflung in den Hotelzimmern Pizza



1997

*Lincoln-Center, New York
von links nach rechts*

*Dieter Thumm, Nicole Schneider,
Karin Hecht, Markus Thumm,
Michael Thumm, Jürgen Wild,
Friederike Beck, Timo Böckle,
Katharina Wurst, Manuela Prade,
Regina Frey, Ulrike Thumm*

1997

USA-Reise, Washington, Uwe
Gröner als Redner vor dem Capitol
von links nach rechts

Guido Lübeck, Gunther Wemmer,
Nicole Schneider, Matthias Reutter,
Wolfgang Blank, Johannes Pflug-
felder, Ulrike Thumm, Michaela
Tröscher, Regina Frey, Uwe
Hiltwein, Markus Thumm
sitzend

Rosemarie Thumm geb. Ribanzki,
Jan Lamann, Johannes Beck, Eva
Borowski



1997

Capitol, Washington, D.C.
liegend

Julia Gehring

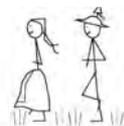
1. Reihe von links nach rechts

Gunther Wemmer, Michael Thumm,
Sina Beck, Manuela Prade, Oliver
Scheer, Corinna Pfeiffer

2. Reihe von links nach rechts

Regina Frey, Markus Thumm,
Michaela Tröscher





bestellt oder Würstchen mit Hilfe einer Kaffeemaschine warm gemacht wurden. Als die Pizza ankam, war man über die amerikanischen Dimensionen überrascht und kämpfte mit diesem Objekt bis zum Umfallen.

Der Verlauf der Rundreise führte weiter in die schöne Stadt **Boston**, wo die Harvard-Universität besichtigt und die malerischen Stadtviertel bewundert wurden.

Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter in die Metropole **New York City**. Eine Stadt, an die jeder seine eigenen Erwartungen gestellt hatte. Ob Shopping oder Kultur oder beides, alles war hier möglich. Man konnte die Stadt vom World Trade Center oder Empire State Building von oben bewundern, auf dem

Broadway bummeln, mit dem Schiff zur Statue of Liberty fahren, im Central Park flanieren, eines der unzähligen Musicals besuchen oder einfach die New Yorker und das bunte Treiben, das zu keiner Tages- oder Nachtzeit abreißt, auf sich wirken lassen. Langweilig wurde es bestimmt keinem.

Am Sonntag, dem 7. September, fuhr der Schäfertanz weiter in Richtung Süden und machte in **Baltimore** Station. In der Hafenstadt bestaunten einige das eindrucksvolle Aquarium, während andere durch die Hafensperrpromenade schlenderten.

Die Reise wurde fortgesetzt in die Hauptstadt der Vereinigten Staaten, **Washington, D.C.**, womit die letzte Etappe der Rundreise erreicht war.



1997

USA-Reise, Washington, Gruppenbild vor dem Einstein-Denkmal vorne sitzend von links nach rechts Florian Trautwein, Johannes Beck, Gunther Wemmer, Tanja Fiedler, Yvonne Däuble, Jörg Hiltwein, Daniela Nagel, Arndt Zwicker, Friederike Beck, Timo Böckle, Uwe Gröner

1. Reihe stehend von links nach rechts

Corinna Pfeiffer, Oliver Scheer, Dieter Thumm, Hermann Zwicker, Nicole Schneider, Erwin Herrmann, Michael Thumm, Julia Gehring, Katharina Wurst

2. Reihe stehend von links nach rechts

Wolfgang Blank, Matthias Reutter, Susanne Schoepe, Karin Hecht, Sven Köhler, Rosemarie Thumm geb. Ribanzki, Annette Köhler geb. Schiedt, Melanie Heffner, Eva Walch, Corinna Reinhold, Regina Frey, Guido Lübeck, Michaela Tröscher

3. Reihe stehend von links nach rechts

Frank Trautwein, Armin Gröner, Helmut Schmitt, Monika Thumm geb. Gessler, Johannes Pflugfelder, Gerhard Thumm, Anke Trautwein, Petra Berhausen, Manuela Prade, Eva Borowski, Irmgard Zwicker geb. Erfle

ganz oben stehend von links nach rechts

Sina Beck, Jürgen Wild, Markus Thumm, Jan Lamann, Timo Hausmacher, Anselm Oechsner, Ulrike Thumm

In Washington wurde eine ausführliche Stadtrundfahrt gemacht, bei der das Kapitol, das Weiße Haus, der Heldenfriedhof Arlington mit dem Grabmahl von John, „der hieß ja“ Fitzgerald Kennedy und die Kriegsdenkmal der des Korea- und Vietnamkrieges besichtigt wurden. Am Nachmittag konnte man die Gelegenheit nutzen, das eine oder andere Museum zu besuchen, deren Eintritt dort – zur Freude aller Schwaben – grundsätzlich kostenlos ist.

Abends wurde ein Teil der Gruppe, die zurück nach Deutschland oder weiter an die Westküste flog, „feierlich“ verabschiedet. Nachdem am nächsten Morgen einige verschlafen hatten und überstürzt die Koffer packen und die Zimmer räumen mussten, wurden die Heimreisenden am Flughafen abgeliefert.

Ocean City

Die 29 Verbliebenen reisten weiter nach Ocean City am Atlantischen Ozean, einem beliebten Badeort der Amerikaner mit kilometerlangem Sandstrand. Nach der etwas schwierigen Zimmerverteilung – die bisherigen Schlafgemeinschaften waren meist nicht mehr vollständig – ging das Vergnügen los. In Ocean City hatten die Urlauber Gelegenheit, zu baden, sich zu sonnen, zu erholen, Minigolf in den zahlreichen kitschigen Anlagen zu spielen oder einfach in den Shops die letzten Dollars zu verbrauchen. Am Strand gab es richtige Baywatch-Damen und -Männer, die verhinderten,

dass die Schäfertänzer in den gewaltigen Wellen ertranken. An einem Tag wurde das Badevergnügen durch winzige Krebse getrübt, da sich diese mit Vorliebe in den Badehosen verirrt.

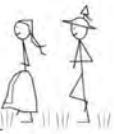
Die über 21-Jährigen spielten abends ihr Alter aus und besuchten eine tolle amerikanische Strandbar.

Nach vier erholsamen Tagen in Ocean City musste sich der Schäfertanz dann von den USA verabschieden.

Heimreise

Am 13. September ging es mit dem Bus zurück nach Washington, D.C., und mit einem Inlandsflug weiter nach Detroit. Hier kam ans Tageslicht, dass der Rückflug nach Frankfurt/Main überbucht war: Elf Personen hatten keinen Platz mehr! Deshalb wurden Freiwillige gesucht, die mit einem anderen Flug über Amsterdam zurückfliegen sollten. Als Anreiz gab es einen Fluggutschein über 400 US-\$. Die Freiwilligen waren schnell gefunden, und ein Tänzer stieg sogar aus dem startbereiten Flugzeug wieder aus und gesellte sich zu den Amsterdamfliegern.

Bei der Ankunft in Amsterdam stellte sich heraus, dass das dortige Flugpersonal von dem Deal aus Detroit nichts wusste. In dem Flieger nach Stuttgart hatten auch nur vier Personen Platz. Der Rest durfte mit einer kleinen Propellermaschine nach Straßburg fliegen und wurde von dort mit dem Taxi direkt an die Haustür gefahren.



Der Rückflug der anderen verlief reibungslos bis auf die Tatsache, dass sie das doppelte Gepäck transportieren mussten.

Nachdem am 14. September alle glücklich, aber müde in Markgröningen angekommen waren, traf sich die gesamte Mannschaft zu Schnitzel, Rostbraten, Spätzle und Soße beim Kronenwirt.

Nachtreffen

Am 24. Oktober 1997 wurde ein großes Nachtreffen veranstaltet, bei dem viele Bilder, Dias und auch zwei Videofilme angesehen wurden. Dabei ließ man die gesamte Reise Revue passieren und schwelgte in Erinnerungen. Am Ende dieses Abends kam man zu dem Fazit, dass die

Reise äußerst harmonisch und ohne größere Komplikationen verlaufen war. Sie war für alle Teilnehmer ein ebenso herausragendes wie unvergessliches Ereignis in ihrer Schäfertanzzeit. Der Ausflug nach Amerika bedeutet für den Schäfertanz insgesamt die längste und weiteste Reise seit seiner Gründung. Dafür möchte sich der Schäfertanz bei allen Organisatoren und Spendern nochmals recht herzlich bedanken.



1997
Amsterdam
von links nach rechts
Tanja Fiedler, Markus Thumm,
Jürgen Wild, Michaela Tröscher,
Matthias Reutter

1998–2000

RMB-Radio 1998

Am 21. Mai 1998 fand das Spiel „Lokalmatador“ veranstaltet vom RMB-Radio in Markgröningen statt. Der Schäferfanz traf sich mit vielen Markgröninger Büchern im Gepäck in der Stadthalle. Außer dem Schäferfanz gingen bei diesem Wettbewerb noch die Skizunft und die „Farm“ ins Rennen. Jede Gruppe hatte einen Sprecher, der die Antworten ins Radio überbrachte. In der ersten Runde musste man aus vier Fehlerbeiträgen

jeweils drei Fehler und die richtige Antwort herausfinden. Dabei konnten selbst die Redakteure und die Zuhörer noch etwas über Markgröningen lernen. In der zweiten Runde sollten die Gruppen in einer Fleißaufgabe möglichst viele verschiedene Zeitschriften und Zeitungen zusammentragen, in denen Artikel und Bilder des Sängers Guildo Horn zu finden waren. Viele der Tänzer gingen los und suchten alles zusammen, was zu finden war. Auch Mütter und



1998
RMB-Radio
von links nach rechts
Erwin Herrmann, Anselm Oechsner,
Guido Lübeck, Nadja Gehring, Jutta
Rendle geb. Baur



Väter waren im Einsatz und brachten eiligst ihre Funde.

Als Letztes wurde eine Kreativaufgabe gestellt: Man musste einen Werbespot für ein Shampoo schreiben, in dem die Wörter „Markgröningen – RMB-Radio – Schuppenflechte – Putengeschnetztes und Mutti“ vorkamen. Schwer bepackt mit Utensilien für den Werbespot und kiloweise Zeitungen, nahmen die Teams das Studio in Waiblingen in Beschlag. Dort wurde die Kreativ- und Fleißaufgabe präsentiert. Nach einer Zitterpartie bei der Auswertung stand der Schäfertanz als glücklicher Sieger fest und durfte einen Scheck über 1000 DM entgegennehmen.

Hannover 1998

Am 10. Juli um 1.00 Uhr ging es mit dem Bus los in Richtung Hannover zum dortigen Schützenfest. Kein Mensch dachte ans Schlafen, jeder war glänzend gelaunt, und so wurde die Nacht zum Tage gemacht und im Bus kräftig gefeiert.

Schon kurz nach der Ankunft ging es in der Tracht los zum ersten Auftritt in einer Fußgängerzone. Ohne größere Pause folgte gleich eine zweite Vorstellung, die Premiere für den neuen Vortänzer Harald Hofmann. Zum ersten Mal wurde unter seiner Leitung der Schäfertanz in der Öffentlichkeit aufgeführt.



1998

RMB-Studio Waiblingen

- 1. Reihe von links nach rechts
Timo Haumacher, Melanie Heffner*
- 2. Reihe von links nach rechts
Arndt Zwicker, Nicole Mutschler,
Julia Gehring, Petra Berhausen, Sina
Beck*
- 3. Reihe von links nach rechts
Markus Thumm, Franziska Schmid,
Armin Gröner, Gunther Wemmer,
Erwin Herrmann, Michaela Tröscher*
- 4. Reihe von links nach rechts
Johannes Pflugfelder, Matthias
Reutter, Eva Winkler, Corinna
Pfeiffer, Ulrike Thumm*
- 5. Reihe von links nach rechts
Guido Lübeck, René Cress, Nicole
Schneider, Manuela Prade, Eva
Borowski*

1998

Hannover

von links nach rechts

Tobias Bäßler, Stephanie Bauer,
Kathrin Reutter, Jürgen Wild



Nach den beiden Auftritten hatten alle Hunger. Schnell teilte man sich in kleinere Gruppen auf und ging zum Essen. Ein paar landeten in einem Steakhaus und nahmen sich zum Schluss dort noch einen Indianer-Kopfschmuck mit. Mit diesem liefen sie dann durch Hannover und wurden von Journalisten interviewt, in welcher Beziehung Indianerkleidung und Tracht zueinander stünden. So kam es, dass am nächsten Tag in der Hannoverschen Tageszeitung stand, dass die Markgröninger „die Büffeljäger aus Schwaben“ seien. Die Vortänzer waren über diese Schlagzeile nicht sonderlich erbaut.

Abends gingen einige auf den Rummelplatz, um sich von dem bunten Treiben mitreißen zu lassen, andere machten eine Kneipentour durch die Altstadt von Hannover. Ein spezieller Bierstand mit Schlagermusik auf dem Rummelplatz hatte es den Markgrönigern ganz besonders angetan. Schnell war man sich einig, dass man einen solchen Stand in Form einer Pyramide auch einmal beim Schäferlauf aufbauen könnte.

Nach dem Frühstück ging es zur Aufstellung des Festzuges. Vor dem Schäfertanz war eine Samba-Band im Festzug, was dazu führte, dass die Tanzpaare mit dem „Hintern wackelnd“ passend zur Musik durch die Straßen von Hannover ziehen mussten – statt wie gewohnt im Gleichschritt zur Marschmusik. Vielleicht wäre dies ja auch eine Idee für andere Festzüge ...

Trotz aller Anstrengungen waren die Tänzerinnen und Tänzer noch fit genug, um auf der Heimfahrt nochmals gute Stimmung im Bus zu verbreiten.

Zu Ehren der neu gekrönten Majestäten zeigten 16 Paare den Markgröninger Schäfertanz. Rund 20 Minuten malten sie in ihren farbenfrohen Trachten unterschiedliche Figuren auf das Stoppelfeld. Kreise, Kreuze, Rechtecke. Und alle im Laufschrift. Auch bei bedecktem Himmel eine Höchstleistung.

LKZ Montag, den 31. 8. 1998



Wertach 1998

Freitagabends trafen sich 45 Schäfer-tänzerInnen, um zum Wochenendausflug in das beliebte Wertach im Allgäu zu fahren. Die Fahrt verlief zügig in Privatautos, sodass man schon recht früh in der Hütte eintraf. Nachdem alle ihr Quartier bezogen hatten, saß die ganze Gruppe noch lange gemütlich beisammen.

Am Samstag brach die gesamte Gruppe zu einer Sprint-Wanderung über die Buron-Hütte nach Jungholz auf. Von dort aus trennte man sich, einige fuhren mit den in Jungholz abgestellten Autos nach Wertach zurück, während der Rest den Heimweg zu Fuß antrat und zwischen-durch in einer urigen Hütte die nötige Stärkung zu sich nahm.

Nach dem vorzüglichen Abendessen standen altbewährte Spiele wie z. B. die Skifahrerprüfung auf dem Plan. Während sich etwa Dreiviertel der Gruppe weiter auf der Hütte amüsierte, machten ein paar noch das an diesem Wochenende stattfindende Alm-Abtriebsfest unsicher oder vergrößerten die BRD um ca. ein Drittel. Auch an diesem Abend fanden die meisten erst in den frühen Morgenstunden ihr Bett.

Erster Programmpunkt am nächsten Tag war das allseits beliebte Putzen, denn der Ausflug ging langsam dem Ende entgegen. Nachdem das Gepäck wieder in die Autos verstaut war, machte man einen Abstecher nach Hopfen am See, um den Hopfensee zu umrunden und sich vor

der endgültigen Heimfahrt nochmals zu stärken. Leider hatte man sich zuvor nicht auf einen Parkplatz geeinigt, sodass der Hopfensee getrennt umrunden wurde und man sich erst in der Wirtschaft wieder traf.



1998

Wertach

vorne von links nach rechts:

Sina Beck, Armin Gröner, Melanie Heffner, Nicole Schneider, Julia Beck, Eva Borowski

hinten von links nach rechts:

Manuela Prade, Jürgen Wild, Arndt Zwicker (verdeckt), Susanne Schoepe, Erwin Herrmann (verdeckt)

1998

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Christopher Hofmann, Björn Hofmann, Uwe Gröner, Julia Gehring, Jochen Bässler

1. Reihe von links nach rechts

Miriam Brunner, Johannes Beck, Friederike Beck, Jutta Rendle geb. Baur, Arndt Zwicker, Nicole

Schneider, Jörg Hiltwein, Michaela Tröscher, Daniela Nagel, Jürgen Wild, Harald Hofmann

2. Reihe von links nach rechts

Johannes Pflugfelder, Nadja Gehring, Katrin Schiedt, Sina Beck, Regina Frey, Christoph Haschka, Melanie Heffner, Yvonne Däuble, Erwin Herrmann, Michael Thumm

3. Reihe von links nach rechts

Guido Lübeck, Matthias Reutter, Corinna Reinhold, Timo Haumacher, Anke Trautwein, Armin Gröner, Gerhard Thumm, Sven Rösner, Sabrina Rötzler, Manuela Prade

4. Reihe von links nach rechts

Eva Borowski, Jens Haug, Markus Thumm, Gunther Wemmer



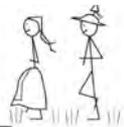
1998

Schäferlauf

von links nach rechts

Julia Gehring, Jens Haus, Nadja Gehring, Guido Lübeck, Eva Borowski, Florian Trautwein, Sina Beck, Timo Haumacher





1999

1.-Mai-Wanderung

von links nach rechts

*Beate Bielesch, Tobias Bäßler,
Gunther Wemmer, Christina Laible,
Markus Thumm, Jens Haug,
Michael Thumm, Nadja Gehring*

Wanderungen am 1. Mai

Seit mehreren Jahren gehört es dazu, am 1. Mai eine Wanderung zu unternehmen. Des Öfteren wurde auch der Versuch gestartet, eine Radtour zu organisieren. Die erste hatte wohl so abgeschreckt, dass alle weiteren nicht mehr zustande kamen. Deshalb blieb es meist bei der klassischen Variante, d. h. zu Fuß und mit Leiterwagen.

Einmal hat es bei einer solchen Wanderung so geregnet, dass die wackeren Wanderer in Unterriexingen Zuflucht unter einem Vordach suchen mussten. Da keine Besserung in Sicht war, fuhr ein Tänzer per Anhalter nach Markgröningen, holte dort seinen LKW und transportierte die ganze Gruppe trocken auf der Ladefläche zurück.

Als sehr segensreich hat sich auch schon die Erfindung des Handys erwiesen, konnten die Wanderer doch damit Nachschub anfordern, als der Weg noch weit, der Durst groß und die Getränke nahezu aufgebraucht waren.

Am 1. Mai 1999 bekam ein Tänzer während der Wanderung „Hitzevallungen“, denn er nahm nach einem missglückten Balanceakt mehr oder weniger freiwillig ein Bad im Monrepos. Danach war ein zweites Bad wirklich notwendig, da der Tänzer ziemlich streng roch.

Jede Wanderung wurde mit einem Grillfest gebührend abgeschlossen. Dabei wurde auch einmal eine Leiterwagenrallye veranstaltet.

1999

Imst

von links nach rechts

Melanie Heffner, Beate Bielesch,
Erwin Herrmann, Corinna Pfeiffer,
Tobias Bäßler, Markus Thumm,
Ulrike Thumm, Matthias Reutter,
Sandra Burgi, Gunther Wemmer,
Jens Haug, Arndt Zwicker



Imst 1999

Natürlich ist der Schäfertanz immer offen für neue Trends. So ging es beim Ausflug im Juni 1999 zum Outdoor-Sport nach Imst in Tirol. Der Schäfertanz statt in Volkstrachten in figurbetontem Neopren – ein ungewohnter Anblick. Dass die Teilneh-

mer am ersten Tag die Anzüge lediglich anprobieren durften, lag freilich nur an den hohen Wasserständen, die durch das Schmelzwasser des überaus schneereichen Winters 98/99 bedingt waren. Also besichtigten einige die schöne Rosengartenschlucht mit einem kleinen und sehr kalten Badesee am oberen Ende. Selbstverständlich trauten sich wieder einige Mutige ins Wasser. Andere bevorzugten dann doch den Biergarten und wurden bei der anschließenden Führung in der „Stadt der Brunnen“ nicht ganz freiwillig nass.

Am nächsten Tag waren die Wasserstände zurückgegangen. Beim Rafting zeigte sich dann, dass das männliche Geschlecht nicht immer das stärkere sein muss, steuerten doch die Damen ihr Raft teilweise wesentlich sicherer und besser durch



1999

Imst

1. Reihe links von links nach rechts

Gunther Wemmer, Tobias Bäßler,
Melanie Heffner, Armin Gröner,
Guido Lübeck

2. Reihe links von links nach rechts

Markus Thumm, Jens Haug, Boris
Bäßler



die Wellen, Walzen und Strudel. Abends wurde dann bei Pizza noch diskutiert, was denn nun gefährlicher war – die Raft-Fahrt oder die Kamikaze-Rückfahrt mit Kleinbussen. Spaß hat es auf jeden Fall allen gemacht.

Gegen später trafen sich alle in der gegenüberliegenden Disco – Why not?

Als weiteres Erlebnis stand Canyoning auf dem Programm, also wieder rein in den Neopren. Einige Tänzer und auch Tänzerinnen hatten beim Anziehen etwas Probleme, und nicht selten stellte sich die Frage „Ist er zu klein? Bist du zu dick?“. In 4 °C kaltem Wasser hatte sich dies bald von selbst geregelt, denn bekanntlich zieht sich da ja alles zusammen ... Beim Canyoning ging es nun über Rutschen, Rinnen und sogar Wasserfälle, an denen sich die Leute in einer engen Schlucht abseilen mussten.

Am letzten Tag versuchten sich noch einige mit einem Schlauchkajak, wobei ein Tänzer mehr Zeit im Wasser als im Boot verbrachte (anscheinend hat es ihm auch nicht geschadet).

Die weiteren Aktivitäten wie Klettern oder eine Partie Minigolf wurden ebenfalls bravourös gemeistert, und so kehrte ein wohlbehalten und glücklicher Schäferfanz nach Markgröningen zurück.

Zur Huldigung des neuen Königs-paares folgte der „Markgröninger Schäferfanz“. Präzise formierten sich die Schäferfanzler im Takt der Musik zu geometrischen Figuren. Das Publikum auf den vollen Tribünen applaudierte mehrfach oder klatschte spontan mit. Die Schaf-Tänzer verdienten das umso mehr, als ihr Schuhwerk durch den aufgeweichten Boden schon nach kurzer Zeit schwer wie Bleiklotze geworden waren.

Beim anschließenden Hahnentanz kämpften die Paare weniger mit dem Dreivierteltakt als mit dem Terrain. Am geschicktesten stellten sich nach Meinung der Juroren Nadja Gehring und Jens Haug an. Insgesamt konstatierte Festsprecher Milde dieses Mal „keinen hohen Wasserverbrauch“.

LKZ Montag, den 30. 8. 1999

Balingen 1999

Zum 20-jährigen Jubiläum des Schäferstammtisches Zollernalb wurde der Schäferfanz wieder einmal nach Balingen eingeladen. Vielleicht etwas zu kurzfristig wurde mit den Proben für den Kleinen Schäferfanz begonnen. Da beinahe niemand Erfahrung in dieser Formation hatte, entstanden schon bei den Proben einige Schwierigkeiten mit dem Ablauf des Tanzes. Wie schon beim Auftritt 1988 in der Balingener Festhalle gab es dann auch bei diesem wieder mehrere kleine Fehler. Balingen scheint kein gutes Pflaster für den Schäferfanz zu sein. Trotzdem gab es wieder tosenden Beifall, die Fehler waren nur von „Kennern“ bemerkt worden. Von der Presse wurde der Schäferfanz am nächsten Tag sogar besonders hervorgehoben.



1999
Schäferlauf
von links nach rechts
Jörg Hiltwein, Matthias Reutter,
Jens Haug, Melanie Heffner

Wertach 1999

Am 29. Oktober 1999 traf sich der Schäfertanz um 18.00 Uhr mit guter Laune auf dem Spitalplatz. Da die Fraktion der Bänker (ein doch beachtlicher Teil des Schäfertanzes) sich wegen des Weltspartags erst später auf die Reise machen konnte, fuhr man getrennt los. Leider brauchte man für die Strecke ein bisschen länger als gewöhnlich – Ferienbeginn, langes Wochenende und schlechte Sicht schufen erschwerte Bedingungen –, aber die gute Laune wurde dadurch nicht getrübt. Gegen 22 Uhr waren dann schließlich alle auf der Hütte angekommen. Die Erleichterung, dass man die Fahrt gut überstanden hatte, war Anlass für einen feuchtfröhlichen Abend.

Am nächsten Tag ging es um 9 Uhr mit den Autos in Richtung Talstation des Neunerköpfe. Mit einem Einer-Sessellift, womit sogar ein Berner-Sennenhund transportiert wurde, gelangte man auf den Gipfel. Dort genoss die Gruppe die frische Bergluft und den herrlichen Ausblick auf die Bergwelt mit ihren Seen. Fünf Stunden wanderte der Schäfertanz bei schönem Wetter bergauf und bergab – über Wiesen, Weiden und Geröll. Man hatte nicht einkalkuliert, dass bei dieser späten Jahreszeit nur noch eine Hütte offen hatte – ein großer Schicksalsschlag für den Schäfertanz. Viele hatten aus unerklärlichen Gründen nichts zum Trinken dabei. Nachdem schließlich die heiß herbeigesehnte Hütte er-

1999

Wertach, Neunerköpfe

1. Reihe von links nach rechts

*Michael Thumm, Julia Gehring,
Corinna Pfeiffer, Kathrin Reutter,
Julia Beck, Ulrike Thumm*

2. Reihe von links nach rechts

*Arndt Zwicker, Gerhard Thumm,
Susanne Schoepe, Regina Frey,
Matthias Reutter, Markus Thumm,
Erwin Herrmann*

3. Reihe von links nach rechts

*Friedericke Beck, David Hower,
Carmen Wurst, Gunther Wemmer,
Silvia Burkhardt, Tobias Bäßler,
Beate Bielesch, Jens Haug, Mark
Reutter*





reicht wurde, legte man eine ausgiebige Rast ein, der nur noch eine Stunde Fußmarsch bis zu den Autos folgte. Erschöpft von der Wanderung freuten sich alle auf eine warme und erfrischende Dusche in der Hütte, so dass einer wie der andere seine sieben Sachen zusammenpackte und zu den Duschen rannte. Am Abend ging es mit Heißhunger los zum Essen ins Gasthaus Sonnenwinkel in Wertach. Doch der Wirt ließ die Schäfertänzer gnadenlos schmoren, denn selbst „Spätzle mit Soß“ waren erst nach zwei Stunden zubereitet. Zurück in der Hütte ging der Abend mit jeder Menge lustiger Spiele zu Ende.

Am nächsten Tag faulenzten die Wanderer den halben Vormittag, bis sie sich für verschiedene Aktivitäten entschlossen, wie zum Beispiel wandern, schwimmen oder sommerrodeln. Nachmittags kamen dann alle erschöpft in der Unterkunft an. Dort wurden Tortellini mit Soße gekocht (schneller als am Vorabend). Mit vollen Bäuchen begann ein erneuter Abend mit Spannung, Spiel und Schokolade.

Am nächsten Tag wurde die Hütte wieder auf Vordermann gebracht und alle traten den Heimweg an. Zurück in Markgröningen ließ der Schäfertanz das Superwochenende bei Kässpätzle und anderen Leckereien ausklingen.

Göggelesfest und Vesper

Zum Jahresablauf des Schäfertanzes gehört natürlich auch das Göggelesfest, das inzwischen wieder von den jeweils ersten zwei Siegerpaaren des Hahnentanzes ausgerichtet wird. Der Ausschuss hatte sich zu dieser Lösung entschlossen, da es mit den letzten beiden Paaren häufig die gleichen traf; nicht weil diese es nicht konnten, sondern weil sie einfach zu klein waren. Im Gegensatz zu früheren Jahren findet das Göggelesfest jedoch nicht mehr unbedingt im Spitalkeller statt, vielmehr werden nun verschiedene zumeist private Räume genutzt. Da das Fest in den letzten Jahren auch unter wechselnde Mottos gestellt wurde, gleicht kein Fest dem anderen. Außer dem Göggelesfest wird jedes Jahr noch das Vesper veranstaltet, welches von der Stadt am Schäferlauf gestiftet wird. Wie das Göggelesfest hat es schon eine lange Tradition und gehört zu einem der Höhepunkte im Schäfertanzjahr.

Sechs Paare standen sich beim Hahnentanz gegenüber. Es galt, im Takt der Musik den Partner bis zum Korb, der an einer Stange befestigt war, hochzuheben. Dort wartete ein stolz dreinblickender Hahn, seines Zeichens der Preis für die Gewinner. Die Richter entschieden: Bei den Markgröningern Anja Hayer und Uwe Gröner sah der Tanz um den Hahn am elegantesten aus.
LKZ Montag, den 25. 8. 1997

1998

Göggelesfest

Motto: „Unsere kleine Farm.“

von links nach rechts

Matthias Reutter, Katrin Schiedt,
Uwe Gröner, Julia Gehring,
Manuela Prade, Timo Haumacher,
Michael Thumm, Sina Beck



1999

Schäferlauf

vorne von links nach rechts

Nadja Gehring, Jens Haug

1. Reihe von links nach rechts

Nicole Schneider, Johannes Pflug-
felder, Eva Borowski, Johannes Beck,
Sonja Schlagenhauf, Katrin Schiedt,
Matthias Reutter, Petra Berhausen,
Daniela Nagel, Christopher Hof-
mann, Jutta Rendle geb. Baur, Sina
Beck, Jürgen Wild, Yvonne Däuble,
Harald Hofmann

2. Reihe von links nach rechts

Florian Trautwein, Ulrike Thumm,
Regina Frey, Erwin Herrmann,
Michaela Tröscher, Timo Haumacher,
Melanie Heffner, Martinus Fetzer,
Anke Trautwein, Tobias Bäßler,
Manuela Prade, Arndt Zwicker,
Uwe Gröner

3. Reihe von links nach rechts

Corinna Reinhold, Jörg Hiltwein,
Florian Hörer, Armin Gröner,
Markus Thumm, Julia Gehring,
Gerhard Thumm, Gunther Wemmer,
Michael Thumm





Bedienen

Seit der Amerikareise bedient der Schäfertanz immer wieder bei verschiedenen Anlässen. Damals wollte man damit die Reisekasse aufbessern und half entsprechend motiviert beim Theaterabend des Handharmonika-Clubs Markgröningen. Aus dieser als einmalig geplanten Aktion wurde inzwischen eine feste Einrichtung. Immer wieder wird die Gruppe angesprochen, ob sie nicht als Bedienung bei verschiedenen Feierlichkeiten behilflich sein will. Oft tritt der HHC hier in

Erscheinung, der den Schäfertanz immer wieder gerne engagiert. Im Jahr 2000 hatten die Landfrauen ihr 50jähriges Jubiläum. Auch zu diesem Anlass war die Gruppe als Bedienung aktiv. Zum ersten Mal erhielten hier alle Gäste gleichzeitig das Essen. Dies war sowohl für das Küchenpersonal als auch für die Bedienungen eine ganz neue Herausforderung.

Das so verdiente Geld wird für Ausflüge und Feste verwendet, die von den SchäfertänzerInnen doch sehr gerne gemacht werden.

2000

Bedienen

vorne von links nach rechts:

Kathrin Reutter, Nicole Mutschler, Nadja Gehring, Friederike Beck, Yvonne Däuble, Tobias Bäßler

hinten von links nach rechts:

Sonja Schlagenhauf, Christina Laible



Hahnentanzgewinner

1985

Samstag: Martina Beyer
Herbert Wolf

Sonntag: Agnes Schmitt geb. Gerne
Norbert Kretschmer

1986

Samstag: Martina Pipplies geb.
Zwicker – Martin Weber

Sonntag: Heidelinde Hofmann geb.
Reutter – Harald Hofmann

1987

Samstag: Gudrun Voß geb. Adolf
Peter Frey

Sonntag: Martina Pipplies geb.
Zwicker – Martin Weber

1988

Samstag: Martina Pipplies, geb.
Zwicker – Martin Weber

Sonntag: Petra Häusler geb. Wild
Harald Hofmann

1989

Samstag: Sybille Grimmeisen
Rainer Böhringer

Sonntag: Birgit Ludwig geb. Rau
Ulrich Glaser

1990

Samstag: Carmen Wurst
Martin Weber

Sonntag: Gudrun Voß geb. Adolf
Peter Frey



1985

Hahnentanz

von links nach rechts

Angelika Albrecht-Borkhardt geb. Albrecht, Anselm Oechsner, Andrea Reiger geb. Kuhnle, Rainer Böhringer, Petra Aurich geb. Bergen, Thomas Reiger, Bianca Welte-Mayer geb. Welte, Wolfgang Ritz, Gudrun Voß geb. Adolf, Peter Frey



1991

Samstag: Marion Bayer geb. Blank
Holger Eckert
Sonntag: Carmen Wurst
Martin Weber

1992

Samstag: Carmen Wurst
Martin Weber
Sonntag: Petra Kuhnle
Guido Lübeck

1993

Samstag: Gabi Bäßler
Holger Eckert
Sonntag: Carmen Wurst
Martin Weber

1994

Samstag: Carmen Wurst
Marcus Bätzner
Sonntag: Petra Kuhnle
Guido Lübeck

1995

Samstag: Gabi Bäßler
Holger Eckert
Sonntag: Carmen Wurst
Marcus Bätzner



1995

*Hahnentanz
von links nach rechts
Michael Thumm, Anke Trautwein,
Gerhard Thumm, Christiane Schiedt,
Armin Gröner, Ulrich Kirchner*



1998

*Hahnentanz
Julia Gehring, Uwe Gröner, Gerhard
Thumm, Klaus Decker*



1998
Hahnentanz
Sonja Schlagenhauf, Johannes Beck,
Gerhard Thumm

1996

Samstag: Yvonne Däuble
 Gunther Wemmer
 Sonntag: Anke Trautwein
 Christoph Haschka

1997

Samstag: Anja Hayer
 Uwe Gröner
 Sonntag: Yvonne Däuble
 Gunther Wemmer

1998

Samstag: Sina Beck
 Timo Haumacher
 Sonntag: Julia Gehring
 Uwe Gröner

1999

Samstag: Nadja Gehring
 Jens Haug
 Sonntag: Yvonne Däuble
 Florian Trautwein



1999
Hahnentanz
Jens Haug, Nadja Gehring, Andreas
Domrös



2000
Schäfertranz Gruppenbild
1. Reihe von links nach rechts:
Franziska Schmid, Daniela Nagel,
Regina Frey, Friederike Beck, Jürgen
Wild, Christina Laible, Johannes
Beck, Julia Beck, Nicole Mutschler,
Kathrin Reutter, Eva Winkler
2. Reihe von links nach rechts:
Sina Beck, Yvonne Däuble, Jutta
Rendle geb. Baur, Katrin Schiedt,
Michaela Tröscher, Claudia Feldten-
zer, Stephanie Bauer, Babette Kopp

3. Reihe von links nach rechts:
Timo Haumacher, Arndt Zwicker,
Matthias Reutter, Erwin Herrmann,
Boris Bäßler, Florian Hörer, Caroline
Kirchner
4. Reihe von links nach rechts:
Gerhard Thumm, Anke Trautwein,
Melanie Heffner, Ulrike Thumm,
Nicole Schneider, Nadja Gehring,
Sandra Burgi
5. Reihe von links nach rechts:
Markus Thumm, Armin Gröner,
Martinus Fetzer, Tobias Unfried,
Jens Haug, Johannes Pflugfelder

6. Reihe von links nach rechts:
Harald Hofmann, Julia Gehring,
Manuela Prade, Corinna Reinhold,
Eva Borowski
7. Reihe von links nach rechts:
Marc Reutter, Michael Thumm,
Jörg Hiltwein, Helmut Schmitt

Es fehlen: Tobias Bäßler, Petra
Berhausen, Christiane Blattmann,
Uwe Gröner, Sonja Schlagenhaut,
Florian Trautwein, Gunther
Wemmer

Nachwort

Wie bereits im Vorwort angesprochen soll das Buch nicht nur die lange Tradition des Schäfertanzes widerspiegeln, denn der Schäfertanz ist mehr als „nur“ gelebte Folklore. Die vielen hier beschriebenen offiziellen und inoffiziellen Aktivitäten belegen, wie schön die Zeit beim Schäfertanz für alle ist bzw. war. Jedes Mitglied der Gruppe hat seine eigenen Erfahrungen gemacht und kann seine eigenen Geschichten erzählen. Unser

Anliegen war es, die vergangenen 15 Jahre in der Geschichte des Schäfertanzes Markgröningen in gewisser Weise zu „verewigen“. Es würde uns freuen, wenn wir durch Bild und Text viele persönliche Erlebnisse festhalten und vielleicht auch bei Ihnen dadurch schöne Erinnerungen wecken konnten.

Die Autoren



*vorne
von links nach rechts
Nadja Gehring, Julia Gehring,
Corinna Pfeiffer
hinten
von links nach rechts
Jörg Hiltwein, Michael Thumm,
Arndt Zwicker, Erwin Herrmann
Foto: Oliver Scheer*



Mitglieder des Markgröninger Schäfertanzes seit 1925

- Ade geb. Böhringer, Susanne
Albrecht-Borkhardt geb. Albrecht, Angelika
Altrock geb. Frey, Gretel
Andersson geb. Rosemann, Jutta
Aurich geb. Bergen, Petra
Bader, Emil †
Bader geb. Stammer, Erna
Bader, Eugen †
Bader geb. Blocher, Hedwig †
Bader, Heinz
Bader, Helmut †
Bader geb. Krauss, Ingeborg
Bader, Ulrich
Bäßler, Armin
Bäßler, Boris
Bäßler, Gabriele
Bäßler, Gerhard
Bäßler geb. Reutter, Irene
Bäßler, Markus
Bäßler, Tobias
Bäßler, Ulrich
Bäuerle, Ludwig †
Bäzner, Eberhard
Bäzner, Marcus
Baier, Carmen
Ballmann, Helmut
Bantle geb. Maier, Ulrike
Bauch geb. Pehe, Anneliese †
Bauer, Friedrich
Bauer geb. Heinzmann, Martha †
Bauer, Stephanie
Baumann, Arthur †
Baumgärtner geb. Pfeiffer, Irmgard
Bayer geb. Blank, Marion
Bayha, Richard
Beck geb. Wild, Doris
Beck, Friederike
Beck, Friedrich †
Beck geb. Rouff, Gertrud †
Beck, Heinrich
Beck geb. Glaser, Inge
Beck, Johannes
Beck, Julia
Beck, Otto
Beck, Rüdiger
Beck, Sina
Beck, Ulrike
Behringer, Fritz
Beitzel geb. Blocher, Ruth
Bergmann, Andreas †
Berhausen, Petra
Bernert geb. Kurz, Margarete
Besold geb. Balmer, Margarete
Beyer, Martina
Bez geb. Bader, Anneliese
Bez, Ulrike
Blattmann, Christiane
Bleicher geb. Häcker, Renate
Blewett geb. Koch, Sigrid
Blocher geb. Heinzmann, Berta
Blocher, Eugen †
Blum geb. Hetterich, Lore †
Böhmig, Christina
Böhringer, Erich †
Böhringer geb. Trautwein, Margarete
Böhringer, Rainer
Böhringer geb. Kirchner, Sybille
Böhringer, Volker
Borowski, Eva
Bosch geb. Steng, Traudel
Bossert, Eberhard
Bossert geb. Jauch, Hedwig †
Bräckle, Otto
Breisch geb. Beurer, Elsa †
Breitenbach geb. Hemminger, Anne †
Breitenbach, Kerstin
Breitenberger geb. Schwarz, Erika
Brunner, Miriam
Buch, Matthias
Bühler, Rolf
Bürger, Franz †
Bürger, Rosemarie
Burger geb. Lenz, Waltraut
Burgi, Sandra
Constanzer geb. Göhner, Luise
Däuble, Yvonne
David geb. La Roche, Doris
Dechant geb. Klotzenbücher, Christiane
Dieterich, Eugen †
Dieterich, Walter †
Dillmann, Bernhard
Döttl geb. Günzler, Lisa
Dürr geb. Schmidt, Alexander
Eckart, Ernst

Eckart geb. Elser, Helene †
Eckert, Holger
Einicke geb. Kern, Carola
Elser, Eugen †
Enchelmaier geb. Blocher, Lore
Ergenzinger geb. Bader, Gertrud
Erhardt, Ines
Ernst, Alfred
Farian, Eberhard
Fas, Bernhard
Feldtenzer, Claudia
Fendrich-Lahlioui geb. Fendrich,
 Mechthild
Festag geb. Volz, Ingeborg
Fetzer, Martinus
Fetzer, Regina
Fischer geb. Stähle, Susanne
Fleischanderl, Helmut
Franz geb. Hörer, Martha
Frey, Emil †
Frey, Hans
Frey geb. Rauschmaier, Karin
Frey geb. Dürr, Mathilde †
Frey, Peter
Frey, Regina
Frey, Rudolf
Friederich, Dieter
Friederich, Fritz
Friederich, Günter
Friederich, Helmut
Friedrich, Robert
Gassner geb. Zimmer, Helga
Gayer, Dorothee
Gayer geb. Baur, Irene

Gehring, Julia
Gehring, Nadja
Geiger geb. Rehmann, Inge
Geisendörfer, Otto †
Gentner, Ernst †
Gentner, Erwin †
Gergs geb. Rauscher, Anke
Gerls, Dagmar
Gerls geb. Zwicker, Maria
Gerne, Günther †
Gerne, Walter †
Geyer, Helmut
Glaser, Eugen †
Glaser, Helmut
Glaser geb. Schütt, Ilse
Glaser, Manfred
Glaser, Ulrich
Gloser geb. Schwarz, Herma
Gössele, Paul †
Götten geb. Kurrle, Monika
Gohl, Petra
Grau geb. Bäßler, Gertrud
Grimmeisen, Sibylle
Gröner, Armin
Gröner, Bernhard †
Gröner, Uwe
Grotjohann geb. Böhringer,
 Dorothee
Gruber, Ingo
Haag, Eugen †
Haag geb. Hinness, Maria
Hackenbruch geb. Kiedaisch,
 Marianne
Häbich geb. Kiehlbrei, Berta †

Häusler geb. Wild, Petra
Haidle, Eduard †
Haidle geb. Würst, Maria
Haschka, Christoph
Haubner geb. Wolf, Agnes
Haug geb. Koch, Eva
Haug, Jens
Haumacher, Timo
Hayer, Andreas
Hayer, Anja
Hayer, Michael
Heffner geb. Warthmann, Brigitte
Heffner, Josef
Heffner, Melanie
Heimerdinger geb. Häussermann,
 Heidi
Heinrich geb. Schiedt, Erich
Hellmann, Armin
Hellmann, Martin
Hellmann geb. Lübeck, Monika
Hengel, Albert
Herrmann, Erwin
Herrmann, Martin
Hess, Gerhard †
Hetterich, Karl †
Heubach geb. Göhner, Margarete
Hilbert geb. Buchenroth, Christa
Hiltwein geb. Lamann, Irene
Hiltwein, Jörg
Hinness, Sofie †
Hochwimmer geb. Schimkuss,
 Margarete
Hörer, Erich
Hörer geb. Krauss, Erna



- Hörer, Erwin
Hörer, Florian
Hörer geb. Jauch, Gerlinde
Hörer, Martin
Hörer, Michael
Hörer, Otto †
Hörer, Walter
Hoffmann, Hans-Peter
Hofmann, Harald
Hofmann geb. Krauss, Hedwig †
Hofmann geb. Reutter, Heidelinde
Hofmann, Werner
Hohl geb. Knötig, Brigitte
Hohn, Erich
Hohn-Schwenninger geb. Hohn,
Gabriele
Humpfer geb. Klotz, Liesel
Hutfluß, Erich
Huwe, Erwin †
Imle, Reiner
Immendorfer geb. Hörer, Else
Jahke, Fritz †
Jakovickis geb. Patsch, Ulrike
Janus geb. Hirrle, Hilde †
Jauch, Gerhard
Jaus, Mark
Jentsch geb. Rau, Lore
Jung geb. Bader, Helga
Kahdemann, Bernd
Katz geb. Berner, Susanne
Kehle, Thomas
Keil geb. Reichert, Marta †
Keller geb. Stegmaier, Hildegard
Kern geb. Roemer, Gabriele
Kern, Ute
Keuerleber geb. Friedrich, Friedel
Keuerleber, Friedrich
Keuerleber, Robert †
Kiedaisch geb. Gentner, Gertrud †
Kiehlbrei, Hermann †
Kirchner, Caroline
Kirchner geb. Gerne, Claudia
Kirchner geb. Welz, Edelgard †
Kirchner, Hans-Jörg
Kirchner, Regina
Klein geb. Klepp, Margarete
Klopfer, Richard †
Knauth geb. Wieland, Gertrud
Knötig, Hans
Knötig, Stephan
Knoll geb. Gerne, Wilma †
Koch geb. Renz, Monika
Köhler geb. Schiedt, Annette
Kolterman, Roger
Kopp, Babette
Kopp, Michael
Krämer, Horst
Krämer, Wolfgang
Kraubmann geb. Hetterich,
Irmgard †
Krauss, Eugen
Krauss, Gottlieb †
Krauss, Werner
Kretschmer, Beate
Kretschmer geb. Breisch, Christa
Kretschmer, Norbert
Krickl, Martin
Krickl geb. Wurst, Susanne
Kritter geb. Raff, Marlene
Kronenbitter, Else
Kronenbitter, Emil †
Kronenbitter, Günter
Kuhnle, Petra
Kurrle, Walter †
Kurtz geb. Trautwein, Adelheid †
Kurtz, Bernhard
Kurtz, Helmut
Kurtz, Otto
Kurtz, Wilfried †
Kurz, Hilde
La Roche geb. Ergenzinger, Ruth
Laible, Christina
Lamann, Hans
Laufer, Fabian
Layher geb. Umminger, Ruth
Lehmann, Lydia †
Lehner geb. Krickl, Ludmilla
Leibold geb. Böhringer, Anna †
Leix, Otto
Lentes geb. Bissinger, Karin
Lenz, Günther
Leuze, Gustav †
Linge geb. Breckle, Karin
Löffler, Undine
Lubatsch geb. Leix, Silvia
Ludwig geb. Rau, Birgit
Lübeck, Guido
Lutz geb. Berthold, Brunhilde
Lutz, Ernst †
Lutz, Helmut
Lutz geb. Frick, Margarete
Lutz geb. Tomschik, Sabine

Lutz, Walter
Mammele, Otto
Marek geb. Haumacher, Hilde
Mast, Marlies
Mayer, Ulrich
Mayer-Brigham geb. Mayer, Sibylle
Mayerhoffer, Heinz †
Mergenthaler geb. Schiedt, Isolde
Mergenthaler, Karl-Heinz
Merkle geb. Zibold, Helene
Meyle, Hans
Mezger geb. Dieterle, Martha †
Mezger, Otto †
Mezger, Rudolf
Mildenberger geb. Raff, Elsa †
Mildenberger geb. Baumann,
 Sigrid
Möbius geb. Herrnkind, Dagmar
Mönch geb. Wild, Marlene
Morgenstern, Walter
Moser, Hans
Moser geb. Neuffer, Hilde †
Müller geb. Wagner, Gudrun
Müller geb. Dieterle, Maria †
Murrath geb. Renz, Hilde †
Mutschler, Nicole
Nagel, Daniela
Neuberger geb. Leix, Ilse
Neudeck, Peter
Oechsner, Anselm
Ossig geb. Schwarz, Margarete
Osswald geb. Hengel, Marta
Ott, Annemarie
Ott, Elisabeth

Parks geb. Zimmer, Gisela †
Peter geb. Wild, Helene
Pfeiffer, Adolf
Pfeiffer, Corinna
Pfisterer geb. Wolf, Else
Pflüger geb. Faißt, Elsa †
Pflugfelder, Johannes
Pflugfelder geb. Schütt, Margrit
Pihan, Vanessa
Pipplies geb. Zwicker, Martina
Poscher geb. Kehl, Ellen
Prade, Manuela
Prager geb. Michelfelder, Erika
Probst geb. Renz, Elsa †
Probst, Karl †
Pudel geb. Farian, Susanne
Radke geb. Spittler, Angelika
Raff, Christina
Raff, Erich †
Raff, Hermann
Raff, Ingrid †
Raff geb. Bänzner, Ursula
Ratgeber geb. König, Gerlinde †
Rau, Hans-Georg
Rau geb. Frick, Lore
Rauscher, Albrecht
Rauscher geb. Reichert, Hannelore
Rauscher, Mark
Rauschmaier geb. Maier, Irene
Rauschmaier, Manfred †
Rauschmaier-Strauch geb.
 Rauschmaier, Mogge
Reich geb. Maier, Brigitte
Reichert geb. Reiser, Emilie

Reichert geb. Kronenbitter, Hedwig
Reichert, Manfred
Reichert, Walter †
Reiger geb. Kuhnle, Andrea
Reiger, Thomas
Reinhold, Corinna
Reitermann geb. Schütt, Gertrud
Rendle geb. Baur, Jutta
Renz, Eugen †
Renz, Walter
Reutter, Ernst
Reutter, Kathrin
Reutter, Marc
Reutter, Matthias
Ribarsch, Norbert
Riedel geb. Recklau, Elfriede
Ritz, Bernhard
Ritz, Erich
Ritz geb. Bäuerle, Lore
Ritz, Wolfgang
Rösner, Sven
Roetzler, Sabrina
Rudolf, Friedrich †
Rückert, Eugen †
Ruf, Albert †
Saalmüller geb. Schwarz, Lore
Sapper geb. Marchart, Claudia
Saulich geb. Weber, Barbara
Schäfer, Daniel
Schäfer geb. Krickl, Monika
Schäfer-Kern geb. Schäfer, Ute
Schär geb. Nonnenmacher, Gisela
Schamberger geb. Töpfer, Karin
Schelling, Katrin



- Scherer, Eric
Scheurenbrand geb. Stähle, Alwine †
Schiedt, Christiane
Schiedt, Katrin
Schiedt, Wilhelm †
Schiek, Heinz
Schieker, Albert †
Schill, Gabi
Schiller geb. Heller, Barbara
Schinz geb. Umminger, Brigitte
Schlagenhauf, Sonja
Schleicher geb. Breisch, Inge
Schlierer geb. Haag, Christine
Schlotz geb. Schütt, Doris
Schlotz, Sandra
Schmid, Eugen
Schmid, Eugen
Schmid, Eugenie †
Schmid, Franziska
Schmid, Helmut
Schmid, Kurt †
Schmid, Reinhold †
Schmid, Reinhold †
Schmidt geb. Wemmer, Hildegard
Schmitt geb. Gerne, Agnes
Schmitt, Helmut
Schmitt, Johannes
Schmitt, Konrad
Schmitt, Wolfgang
Schmückle, Albert †
Schmückle, Erwin †
Schmückle, Paul †
Schneider, Erhard
Schneider, Nicole
Schneider, Ursula
Schopf geb. Gohl, Andrea
Schröfel, Georg
Schröfel, Gustav
Schütt, Helmut
Schütt, Hilde
Schütt geb. Späth, Hilde
Schütt geb. Wild, Ilse
Schütt, Karl
Schwarz geb. Glaser, Ilse
Schwarz geb. Strobel, Mathilde †
Schwarz, Walter
Schweikert geb. Jaus, Hilde †
Schweizer geb. Widmaier,
 Marieluise
Seitz geb. Stierle, Helene
Seitz, Helmut
Seyfried geb. Rost, Liesel †
Sieb geb. Single, Elsbeth
Siegle, Otto
Sommer geb. Sieb, Waltraud
Spittler, Paul
Steng, Rainer
Steng-Wieland geb. Steng,
 Anneliese
Stierle, Christian †
Stierle geb. Müller, Josefine †
Stierle geb. Walter †
Stiller geb. Keil, Irma
Strobel, Eugen †
Strobel, Günter
Strobel, Karl †
Strobel, Walter
Strohhäcker, Frank
Strohm geb. Schütt, Elisabeth
Supp geb. Rau, Klara
Supp, Lieselotte
Tatantini-Grimmeisen geb. Tatantini,
 Claudio
Thumm, Gerhard
Thumm, Markus
Thumm, Michael
Thumm geb. Gessler, Monika
Thumm, Ulrike
Tomschik geb. Dalhäuser, Erwine
Trautwein, Anke
Trautwein, Dieter
Trautwein geb. Raff, Eugenie †
Trautwein, Florian
Trautwein, Frank
Trautwein geb. Ruppert, Gisela
Trautwein, Heiderose
Trautwein, Heinz
Trautwein, Mark
Trautwein, Melanie
Trautwein geb. König, Ursula
Trautwein, Walter
Treffinger geb. Wahl, Elsa †
Tröscher geb. Herrnkind, Marion
Tröscher, Michaela
Truchsess, Heinz
Truckses geb. Vater, Karin
Uhle geb. Vetter, Hildegard
Umminger geb. Schröfel, Hannelore
Unfried, Tobias
Unsöld geb. Stickl, Renate
Vater, Jochen
Veeh geb. Jakowetz, Christa

Velte geb. Zaiser, Margarete
Vetter, Klaus
Vetterle geb. Lamparter, Anni †
Volk, Wilhem †
Vollrath geb. Dieterich, Maria †
Volz, Erwin †
Volz, Paul
Voß geb. Adolf, Gudrun
Wägner geb. Schwarz, Brigitte
Waible, Klaus
Warthmann, Roland
Warthmann, Siegfried
Weber geb. Rückert, Berta †
Weber, Martin
Weigel, Christine
Weigel geb. Walter, Magdalene
Weiß, Michael
Welte-Mayer geb. Welte, Bianca
Wemmer, Gunther
Wemmer, Hermann
Wemmer, Rudolf
Wemmer, Silke
Wemmer, Ulrich

Widmaier geb. Adolf, Karin
Widmaier geb. Wolf, Marta †
Wieland geb. Steng, Anneliese
Wiese geb. Bauer, Gretel
Wiese, Susanne
Wilckens geb. Popp, Johanna
Wild geb. Krämer, Elise
Wild, Felix
Wild, Gerhard
Wild, Hans †
Wild, Hermann
Wild, Jürgen
Wild, Manfred
Wild geb. Wieland,
Margarete
Wild Otto †
Wild, Rudolf
Wild, Thomas
Wilhelm geb. Pehe, Erika
Wilms, Gabriele
Winkler, Eva
Wißkirchen, Gabriele
Wixler, Ernst

Wixler, Thomas
Wohlatz geb. Steng, Christiane
Wolf, Helga
Wolf, Herbert
Wolf, Rudolf
Wolf-Christmann geb. Wolf,
Anneliese
Woyczek geb. Steeb, Ruth
Wüst geb. Galli, Traude
Wunder geb. Rau, Lina †
Wurst, Carmen
Wurst geb. Thumm, Inge
Wurst, Katharina
Wurst, Wolfgang
Zaiser geb. Reutter,
Margarete
Zechmeister geb. Koch,
Hannelore
Zibold, Karl †
Ziegler, Rolf
Zwicker, Arndt
Zwicker geb. Erfle, Irmgard
Zwicker, Hermann



Markgröninger Schäferlauf

Das älteste schwäbische Heimatfest



25. bis 28. August 2000

Freitag, 25. August 2000

- 7.30 Uhr **Leistungshütten des Landesschafzuchtverbandes** an der Straße nach Asperg, Ende gegen 12.00 Uhr
- 14.00 Uhr **Ständchen der Schäfermusik** (Ladenpeifer) an verschiedenen Plätzen, beginnend am Rathaus
- 17.00 Uhr **Stadtführung** des Arbeitskreises Geschichtsforschung, Heimat- und Denkmalpflege durch das historische Markgröningen. Treffpunkt am Rathaus.
- 19.00 Uhr **»Der treue Bartel«**
Festspiel in der Stadthalle – Ende gegen 20.15 Uhr
- 20.30 Uhr **Festkonzert der Stadtkapelle** auf dem Marktplatz mit Ehrung verdienter Mitarbeiter

Samstag, 26. August 2000

- 6.30 Uhr **Weckruf durch Spielmannszug und Fanfarenzug** des Musikverein-Stadtkapelle Markgröningen
- 8.00 Uhr **Turmmusik des Posaunenchores** vom Turm der Bartholomäuskirche
- 8.15 Uhr **Einholung des Landrats**
- 9.00 Uhr **Begrüßung des Landrats und der Schäfer** an der Rathauspforte, **Ehrentrunk, Übergabe der Schäferfahne und der Zunftlade**
- 9.30 Uhr **»Der treue Bartel«**
Festspiel in der Stadthalle – Ende gegen 10.45 Uhr
- 9.30 Uhr **Konzert der Stadtkapelle** auf dem Marktplatz
- 10.30 Uhr **Aufstellung des Festzuges**
- 11.00 Uhr **Festzug zum Gottesdienst**
- 11.30 Uhr **Ökumenischer Festgottesdienst** in der Bartholomäuskirche
- 12.30 Uhr **Festzug zum Stoppelfeld**
- 12.45 Uhr **Begrüßung des Festzuges auf dem Stoppelfeld**
- 13.15 Uhr **Schäferlauf auf dem Stoppelfeld**
- 15.00 Uhr **Rückmarsch des Festzuges** zum Marktplatz
- 15.45 Uhr **Rückgabe der Schäferfahne und Zunftlade** in die Obhut der Stadt vor dem Rathaus.
Der Landrat eröffnet den Tanz.
Darbietungen der Kapellen und Trachtengruppen auf dem Marktplatz
- 16.30 Uhr **»Der treue Bartel«**
Festspiel in der Stadthalle – Ende gegen 17.45 Uhr



Sonntag, 27. August 2000

- 8.00 Uhr **Turmmusik des Posaunenchores**
vom Turm der Bartholomäuskirche
- 10.30 Uhr **»Der treue Bartel«**
Festspiel in der Stadthalle – Ende gegen 11.45 Uhr
- 11.00 Uhr **Konzert des Jugendblasorchesters**
der städt. Musikschule auf dem Marktplatz
- 12.30 Uhr **Aufstellung des Festzuges**
- 13.00 Uhr **Festzug zum Stoppelfeld**
- 13.30 Uhr **Begrüßung des Festzuges auf dem Stoppelfeld**
- 14.00 Uhr **Schäferlauf auf dem Stoppelfeld**
- 15.45 Uhr **Rückmarsch des Festzuges** zum Marktplatz
Verabschiedung der Festzugteilnehmer vor dem Rathaus
Darbietungen der Kapellen und Trachtengruppen
auf dem Marktplatz
- 16.30 Uhr **»Der treue Bartel«**
Festspiel in der Stadthalle – Ende gegen 17.45 Uhr

Montag, 28. August 2000

- 15.00 Uhr **Ausklang des Schäferlaufs**
- 21.30 Uhr **Feuerwerk** beim Oberen Tor



Festspiel »Der treue Bartel« in der Stadthalle

Eintrittspreise

Schäferlauf (Stoppelfeld):	voller Betrag ¹	ermäßigter Betrag ²
Tribüne, überdacht	Samstag: 19,- DM Sonntag: 15,- DM	– 8,- DM
Tribüne, nicht überdacht	Samstag: 10,- DM Sonntag: 8,- DM	5,- DM 4,- DM

Festspiel (Stadthalle)		
1. Platz	10,- DM	5,- DM
2. Platz	8,- DM	4,- DM

¹ jeweils einschließlich 1,- DM Zuschlag für Schafhaltungsfonds.
² Ermäßigung für Jugendliche von 6-16 Jahren und Schwerbehinderte einschließlich –,50 DM für Schafhaltungsfonds.
Gruppenermäßigung ab 20 Personen.
Festplaketten für die Innenstadt 4,- DM einschließlich –,50 DM für Schafhaltungsfonds.

Kartenvorverkauf ab 17.07.2000

Buchhandlung Beck, Markgröningen, Marktplatz, Telefon (07145) 5219

Kartenverkauf an den Festtagen

Schäferlauf: Samstag, 26. August 2000, von 8.30 – 12.00 Uhr am Rathaus und ab 12.00 Uhr auf dem Festplatz (Stoppelfeld).
Sonntag, 27. August 2000, von 10.00 – 13.00 Uhr am Rathaus und ab 12.15 Uhr auf dem Festplatz (Stoppelfeld).

Festspiel: jeweils ½ Stunde vor Veranstaltungsbeginn in der Stadthalle.

Sonderpoststelle

im Rathaus, Eingangshalle im Erdgeschoß
Verkauf von Festumschlägen – mit Sonderstempel zum Schäferlauf
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 9.30 – 18.00 Uhr

Verkehrsmittel

S-Bahn-Linie 5 bis Bahnhof Asperg. Von dort Omnibusverkehr nach Markgröningen und zurück.
Sonderzugfahrten zwischen den Bahnhöfen Ludwigsburg, Möglingen und Markgröningen im Stundentakt.

Parkplätze sind nur in beschränkter Zahl vorhanden.
Bitte benutzen Sie zur Anfahrt öffentliche Verkehrsmittel.

Festveranstalter: Stadt Markgröningen
Auskünfte: Stadtverwaltung, Finstere Gasse 2, 71706 Markgröningen
Telefon (07145) 13273
Internet: <http://www.markgroeningen.de>
eMail: schaeferlauf@markgroeningen.de

Ein ausführliches Festprogramm steht Ihnen ab Juli 2000 zur Verfügung.

**Folgende Firmen
haben durch eine
Spende die Herausgabe
dieses Buches mit
ermöglicht:**

Dr. Doris Alexandersen, Markgröningen
Bäckerei und Konditorei Fritz, Markgröningen
Bäckerei und Konditorei Schmid, Markgröningen
Uwe Weiss, Bäckerei, Markgröningen
Dieter Bauer, Massagepraxis, Markgröningen
Heinrich Beck, Glaserei, Markgröningen
Cafe Berg, Markgröningen
Otto Beck, Buch- und Schreibwarenhandel, Markgröningen
BFI Immobilien, Markgröningen
Margarete Böhringer, Küferstühle, Markgröningen
Trude Bücher, Ostertor-Apotheke, Markgröningen
K. Burkhardt, Architekturbüro, Markgröningen
DaNina Ristorante Pizzeria, Markgröningen
Doris David, Markgröningen
Margarete David, Bartholomäus-Apotheke, Markgröningen
D & S Präzisionsteile GmbH, Markgröningen
Drogerie Beyer, Markgröningen
Hardy Ecke, Schloßkeller, Markgröningen
Kälte Eckert GmbH, Markgröningen
Eiscafe Nina, Markgröningen
Peter Fabiunke, Malerwerkstatt, Markgröningen
Hans Frey, Innenausbau/Schreinerei, Markgröningen
Uwe Gassmann, ARAL-Tankstelle, Markgröningen
Gaststätte „Zum Goldenen Hahnen“, Markgröningen
Gaststätte „Schwäbischer Hof“, Markgröningen
Gaststätte „Zum Treuen Bartel“, Markgröningen
Gaststätte „Zur Krone“, Markgröningen
Getränke Dieterich GmbH, Markgröningen
Getränke Lakowitz, Markgröningen
Getränke Trautwein, Markgröningen

Spenderliste



Armin Gröner, Ingenieurbüro für Vermessung, Markgröningen
Peter Gruber, Bauunternehmung, Markgröningen
Wolfgang Gutscher, Landschaftsbau, Hardt- und Schönbühlhof
Andreas Höhn, Schlosserei/Metallbau, Markgröningen
Harald Hofmann, Schaltschrankbau, Markgröningen
Stefanie Jauch, Entgrattechnik, Markgröningen
Dr. Gunter Klein, Markgröningen
W. Klett u. E. Thomas, Architekturbüro, Markgröningen
Regina Koch, Friseursalon, Markgröningen
Werner Krauss, Landern-Apotheke, Markgröningen
Kreissparkasse, Ludwigsburg
Martin Krickl, Garten- und Landschaftsbau, Markgröningen
Küchen Eggert, Markgröningen
Ernst Kumpf GmbH, Unterriexingen
Autohaus Laible GmbH, Unterriexingen
Layher & Co. Ziegelwerk, Markgröningen
Lihs GmbH, Medienhaus, Ludwigsburg
Holger Link, KFZ-Meisterbetrieb, Unterriexingen
Sozietät Luithardt - Schmid, Steuerberater, Markgröningen
Marlenes Holzboutique, Markgröningen
Magna Näher GmbH, Markgröningen
Metzgerei Gehring, Unterriexingen
Metzgerei Wildermuth, Markgröningen
Metzgerei Zaiser, Markgröningen
Noack u. Günther Programmierung GmbH, Markgröningen
Karin Pihan, Steuerberaterin, Markgröningen
Dr. Günter Prade, Markgröningen
Hans-Georg Rau, Steuerberater, Markgröningen
Reule & Pöhnitzsch, Blumen Mauk, Markgröningen
Werner Schlenker, Friseursalon, Markgröningen

Gerhard Schmid, Architekturbüro, Markgröningen
W. Schulz-Wolframsdorff u. C. Schumacher, Allianz, Markgröningen
Alojz Simcic, Karosseriebau, Markgröningen
Peter Spangenberg, Reifen- und Autotechnik, Markgröningen
Sparkassenversicherung, Jürgen Rabsch, Markgröningen
Dieter Thumm, Stukkateurgeschäft, Markgröningen
Otto Treffinger, Markgröningen
Vetterle GmbH, Markgröningen
Volksbank Markgröningen
Walter Dienstleistung, Markgröningen
Dr. Susanne Weiland & Dr. Heidrun Baronowski, Markgröningen
Hermann Wild, Markgröningen
Klaus Wild, Garten- und Landschaftsbau, Markgröningen
Wild's Gärtnerland, Markgröningen
Dr. Heide & Dr. Ulrich Wöhrle, Markgröningen
Wüstenrot, Ludwigsburg
Eugen Wurst, Möbelwerkstatt – Holzspielzeug – Keramik, Markgröningen
Wolfgang Wurst, Innenausbau/Schreinerei, Markgröningen
Zeug GmbH, Unterriexingen
Dietmar Ziegler, Architekturbüro, Markgröningen

**Der Schäfertanz
Markgröningen bedankt
sich recht herzlich bei
allen Spendern, auch bei
denjenigen, deren Spende
erst nach Redaktionsschluß
eingegangen ist.**



**75 Jahre Schäfertanzgruppe
Markgröningen**

**Mehr als nur
Gelebte Folklore**